

# Der sächsische Erzähler,

## Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Montags, Donnerstags und Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden **beispieltäglichen Beilage** vierteljährlich Mark 1.50 Pf. Nummer der Zeitungspresse 6587.

**Veranstaltung Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.  
**Abtand fünfziger Jahrgang.**

**Insertate**, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 30 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Wegen Reinigung der Amtsräume werden **Montag und Dienstag, den 25. und 26. dieses Monats**, nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Bautzen, am 9. Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Kirchbach.

Sch.

### Ortsüblicher Tagelohn.

Die Königliche Amtshauptmannschaft zu Bautzen hat gemäß § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 den ortsüblichen Tagelohn für gewöhnliche Tagearbeiter neu festgesetzt. Er beträgt für den hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirk vom 1. Januar 1905 ab:

für männliche Personen über 16 Jahre	1,65 Mk.
" " " von 14 bis 16 Jahren	1,00 "
" " " unter 14 Jahren	0,55 "
für weibliche Personen über 16 Jahre	1,00 "
" " " von 14 bis 16 Jahren	0,75 "
" " " unter 14 Jahren	0,50 "

Bautzen, am 18. Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Kirchbach.

Hirsch.

Die Königliche Amtshauptmannschaft hat mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß bei der Anlegung und dem Betriebe von Sandgruben einmal die Unfallverhütungsvorschriften der Steinbruchberufsgenossenschaft nicht beachtet werden, andererseits aber auch auf den freien Verkehr und die Sicherheit auf den in der Nähe liegenden öffentlichen Wegen keine ausreichende Rücksicht genommen wird.

Die Königliche Amtshauptmannschaft bringt daher hiermit die Unfallverhütungsvorschriften in Erinnerung, nach denen es insbesondere verboten ist, den Boden zu unterhöhlen, solcher vielmehr in geeigneter Weise von oben abzugraben ist.

An den öffentlichen Wegen sind die Gräben freizuhalten und bei Einfahrten 25 cm weite Schamotterröhren anzubringen.

Das öffentliche Wegeareal darf beim Abbau nicht berührt und gefährdet werden, weshalb längs desselben auf Grubenareal passende Böschungen anzulegen sind.

Längs des Weges sind mindestens 0,8 m hohe Schutzschranken anzubringen oder Brellsteine von gleicher Höhe in Abständen von nicht unter 2 m von einander aufzustellen.

Gleichzeitig nimmt die Königliche Amtshauptmannschaft Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sich in Sandgruben oft Kinder umhertreiben, sich auch an gefährliche Stellen begeben und den Boden durch Spielen unterhöhlen. Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird darauf hingewiesen, daß das Betreten der Sandgruben durch Kinder unstatthaft ist und die Erziehungspflichtigen nach dieser Richtung die nötige Aufsicht zu führen haben.

Bautzen, am 19. Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Kirchbach.

Hdt.

Für den selbständigen Gutsbezirk des Rittergutes **Plekan** ist als stellvertretender Gutsvorsteher Herr Kommerzienrat Stadtrat Moritz Emil **Grossmann** in Bischofswerda in Pflicht genommen worden.

Bautzen, am 19. Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft  
v. Kirchbach.

**Erledigt** hat sich die auf Mittwoch, den 27. Juli 1904, nachmittags 2 Uhr, anberaumte Versteigerung von 2 Schreibtischen und 245 Abperr-Ventilen.

Bischofswerda, den 21. Juli 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Es ist etwas faul im Staate Rußland.

Der geniale Dichtersprophet Friedrich Schiller wußte, obwohl die literarischen Scheingrößen der Gegenwart viel an ihm auszuweisen haben, die rechte Bedeutung und das Wesen aller großen Erscheinungen im Menschen- und Völkerverleben doch sehr klar und wahr, sehr erhebend und hinreißend zu schildern, und die ganze Menschheit, am meisten aber die Russen, können jetzt wieder an Schiller's Worten aus dem Drama „Die Braut von Messina“ lernen: „Auch der Krieg hat seine Ehre, denn er ist der Bewegende des Völkergeschickes!“ — Wie sollte auch der russische Koloss mit seinem allmächtigen Beamtentum, mit seiner Volksunfreiheit, mit seinem geistigen und materiellen Rückstande und mit seinem Wahne, das größte Reich, das Zukunftsweltreich auf dieser Erde zu sein, von seinem Größenwahne, seiner Anmaßung und Ueberhebung kuriert werden, wenn nicht durch einen Krieg! Und was zeigt nun dieser schon 5 Monate andauernde ostasiatische Krieg von Rußland und seinem Staate, seinem Heere, seiner Verwaltung und seiner Flotte? In 150 Tagen ist Rußland noch nicht im Stande, den Japanern in der Mandchurei ein wirklich starkes Heer entgegenzustellen, seit 150 Tagen ist immer rätselhaft, ob Rußland seine

„Baltische Flotte“, die doch auf dem Papiere schon immer einigermaßen kriegsbereit sein sollte, jemals auf den Kriegsschauplatz senden können wird, in diesen langen 150 Tagen hat man sich weder in Petersburg noch im Hauptquartiere auch noch nicht für einen großen einheitlichen Kriegsplan entschließen können, wohl liegen aber eine Menge Anzeichen dafür vor, daß das russische Oberkommando einen schwachen und unklaren Willen hat und mit halben und verkehrten Maßregeln arbeitet, denn sonst hätte sich das russische Heer nicht schon drei Mal vollständig schlagen lassen. Und wenn es auch immer nur Teile des russischen Heeres waren, die geschlagen wurden, so ist es doch schon bezeichnend genug für die russische Kriegsführung, die russische Heeresverwaltung und den russischen Generalstab, daß sie wiederholt den Japanern nur mit Heeren von 30,000 bis 40,000 Mann entgegen-traten, also zu Maßregeln griffen, die zu keinem Erfolge führen konnten. Man kann da nur sagen, daß die Russen eben nicht mehr Truppen an die bedrohten Linien bringen konnten, denn sonst hätten sie sicher am Yalu und auf der Halbinsel Liautung mit viel größeren Heeren gekämpft. Die ewigen Hinweise auf die Schwierigkeiten der Truppen-transporte und Truppenverpflegungen in dem Kriege können die Fehler der russischen Staatsleitung und Heeresverwaltung gar nicht entschuldigen und ent-

lasten, denn die russischen Minister mußten wissen daß das Festsetzen in der Mandchurei ein waghalsiges Unternehmen sei, räumlich, örtlich, politisch, militärisch und wirtschaftlich. Geht man aber in Gefahren, so muß man auch die nötigen Vorsichtsmaßregeln ergreifen. In Petersburg hat man sich aber offenbar eingebildet, daß es niemand wagen würde, die Russen aus der Mandchurei zu vertreiben. Es lag aber doch über die Befestigung der Mandchurei durch Rußland noch gar kein anerkannter Zustand vor, Rußland selbst hatte sogar erklärt, es würde die Mandchurei nur so lange besetzen, bis China dort die Eisenbahnen selbst genügend schützen könne. Diese Erklärung war aber nicht aufrichtig, denn sonst hätte es Rußland wegen einer zeitweiligen Befestigung der Mandchurei zu keinem großen Kriege kommen lassen dürfen. Und darin liegt wieder eine große Sünde der russischen Diplomatie, sie wollte durch die Hintertür in der Mandchurei erreichen, was sie auf geradem Wege nicht erreichen zu können glaubte. Rußland wollte die Mandchurei besetzt halten und dabei immer sagen, es geschehe dies im Interesse Chinas. Japan durchschaute aber diese Politik und verlangte klipp und klar die Räumung der Mandchurei, die zu China und nicht zu Rußland gehöre. Daß es dazu kommen werde, hatten die Russen nicht einmal geträumt. Sie sind also durch ihre eigenen Fehler

in den Krieg geraten und zwar ohne genügende Vorbereitung und ohne genügende Kampf- und Geldmittel, und der Krieg kann noch viel Unheil über Rußland bringen.

Sachsen

Dresden, 21. Juli. Sr. Majestät dem König bekommt, wie aus Gastein unter dem 20. Juli gemeldet wird, die Kur vorzüglich. Das Körpergewicht nahm mehr als 2 kg zu. Se. Majestät der König geht täglich spazieren und fährt mit der Prinzessin Mathilde aus.

Dresden, 19. Juli. Sr. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August ist entzückt von seinem Aufenthalt in der Tatra. Er äußerte, wie die „Ch. Allgem. Ztg.“ sich melden läßt, etwas Ähnliches an Naturschönheiten wie die „Fünf Seen“ noch nie gesehen zu haben. An einem der letzten Mittage empfing Sr. Königl. Hoheit in nahezu dreiviertelstündiger Audienz den Obergespan des Zipser Komitats, Grafen Jeno Csaky. Dieser überbrachte dem Kronprinzen einen Erlaß des Königl. Ungarischen Ministeriums für Ackerbau, demzufolge die dem Ungarischen Acker gehörigen Jagdgründe Sr. Königl. Hoheit während der Dauer seines Aufenthaltes in Alt-Schmieds zur Verfügung stehen. Den weiteren Teil des Nachmittags und Abends verbrachte der Kronprinz in Gesellschaft seiner Kinder im Parke des Kurortes, wo die Zigeuner-Kapelle konzertierte. Frühzeitig — morgens 4 1/2 Uhr — brach am Freitag der Kronprinz zu einem Aufstieg nach dem polnischen Kamm und der kleinen Biszoka auf. Es ist dies ein 2200 Meter hoch gelegener Paß, der nach Galizien führt. An diesem Tage herrschte wiederum prächtiges Wetter.

Am Jakobitage! Zum Gedächtnisse des Apostels Jakobus (des Älteren) wurde seit dem neunten Jahrhundert der 25. Juli festlich begangen, und noch heute ist dieser Tag kulturgeschichtlich interessant und in mancher Beziehung volkstümlich. Jakob ist so recht ein Wettertag. Regnet es an ihm, so verderben die Eichen, und sind kleine weiße Wolken zu sehen, dann gibt's im nächsten Winter eine Menge Schnee. In der Steirer Gegend, wo die Frauen am Jakobitage das erste Gemüse zu holen pflegen, kennt man den eigentümlichen Brauch, dabei an eine große Kohlkopfpflanze zu schlagen und zu sprechen: „Jakob! Dickkopf! Häupter wie mein Kopf! Blätter wie meine Schürze! Strünke wie mein Bein!“ Die schwarzen Jakobbeeren, die man in Thüringen an Jakob sucht, sollen gegen viele Krankheiten helfen, und eben solche Wirkung schreibt man in Böhmen frischem Ziegenblut zu, das man an diesem Tage auffängt und besonders gern gegen Fallsucht anwendet. Hier dürfte wohl eine Erinnerung an uraltes, heidnisches Opferwesen, hauptsächlich Donar zu Ehren, vorliegen, wie auch bei den Hahnentänzen, die vielfach ebenfalls am Jakobitage stattfinden. Nicht minder weisen die Jakobifeyer im Berner Oberlande auf heidnisch-germanische Opferfeste zurück. In Süddeutschland ist Jakob der volkstümliche Ziehtag der Mägde, und bei den Pinzgauern benutzte man früher diesen Heiligentag, um allen angesammelten Groll und Streit durch ein paar ordentliche Ringkämpfe aus der Welt zu schaffen. Jakobus der Ältere hat von allen Aposteln als erster den Märtyrertod erlitten; Herodes Agrippa I. ließ ihn enthaupten. Hier knüpfte die volkstümliche Legende an, wonach der Ankläger des Apostels sich schließlich selbst als Christ bekannt habe und dann zugleich mit Jakobus den Märtyrertod gestorben sei.

W. Bischofswerda. Nach Mitteilung des „Evangelischen Gemeindeblattes für Auffig und Umgebung“ Nr. 19 und 20 beschloß die evang. Gemeindevertretung zu Auffig, die Ausführung des Kirchbaues nach den Plänen des Herrn Architekten Reißig in Leipzig dem Herrn Baumeister Alwin Köhler in Auffig zu übertragen. Die Gesamtkosten des Baues werden 155,000 Mk. betragen. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden. Auffig ist eine von den 3 evangelischen Gemeinden in Böhmen, die alljährlich auch von dem hiesigen Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung unterstützt werden. Die evangelische Gemeinde in Auffig ist eine der angelegensten und größten in Böhmen. Sie zählt 3000 Seelen augsburgischer Konfession, hat Bethaus und Schule und über 400 schulpflichtige Kinder. Nach der schönen Sitte der evangelischen Gemeinden in Böhmen wurde das Schuljahr am 15. Juli mit einem Dankgottesdienste beschlossen, an dem sich die evangelischen Schüler und Schülerinnen aller Lehranstalten in Auffig zu beteiligen haben. Die Ferien dauern vom 15. Juli bis 15. September. Am 15. September beginnt dort das neue Schuljahr. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche am 15. September das 6. Lebensjahr erreicht haben. Die

Schule in Auffig ist ein sehr stattliches Gebäude, das Bethaus klein und unansehnlich und für die beständig wachsende Gemeinde längst nicht mehr ausreichend. Der Bauplan zur neuen Kirche im Werte von 30,000 Kronen ist von einem Gemeindegliede geschenkt worden. Wir wünschen der Gemeinde, wiewohl langjähriger Pflegefunde, ein fröhliches Wachstum nach innen und außen in Kirche und Schule. Herr Superintendent Summl, der Pfarrer dieser Gemeinde, war es, der uns zuerst i. Jt. durch einen Vortrag im Hotel „König Albert“ über die „evangelische Bewegung“ einen auf eigener Anschauung beruhenden Bericht gegeben hat. Mit dem Dank für die Gaben der Mitglieder des Gust. Adolf-Vereins ist auch stets ein Gruß an alle Geber verbunden. Er lautet in echt evangelischer Weise: „Heil!“

W-r. Bischofswerda, 20. Juli. Herr Lehrer Max Theodor Sättler, der an den hiesigen Bürgerschulen 29 Jahre amtiert, und vorher in Ober-Neukirch M. S. und in Frankenthal als Lehrer angestellt war, erhielt in Anerkennung seiner verdienstvollen Wirksamkeit den Titel Oberlehrer.

Bischofswerda, 22. Juli. Noch immer kein Regen! Mit ziemlichen Hoffnungen blickte gestern Mittag alt und jung nach dem Himmel empor, der sich in ein feuchtes Wolkengewand gehüllt hatte und endlich die feuchte Gabe spenden zu wollen schien, nach der wir alle lechzen, und die insonderheit für Baum und Strauch und Feldfrucht nunmehr bereits zu einer Existenzbedingung zu werden droht. Velder war es wieder nur eine bittere Enttäuschung. Die geringe Regenmenge, die nur stellenweise in der weiteren Umgebung gefallen ist, genügt nicht einmal, um den Staub auf den Straßen zu löschen. Es liegt wie ein Damm über der Stadt und ihrer Umgebung; allenthalben ringsum hat es gewittert und geregnet, nur wir warten seit Wochen auf einen erquickenden Guß. Im Interesse unserer nicht auf Rosen gebetteten Landwirtschaft wäre zu wünschen, daß endlich eine ausgiebige Feuchtigkeit dem Boden zugesührt würde; und nicht nur im Interesse der Landwirtschaft, denn „hat der Bauer Geld, hat es die ganze Welt“.

Die abnorme Trockenheit des gegenwärtigen Sommers verurteilt bereits ein frühzeitiges Abfallen und Welkwerden der Blätter an den Bäumen. Die Obstbäume vermögen kaum noch die Last der an ihnen hängenden Früchte zu tragen, und so fallen jetzt unrettbar die Birnen und Äpfel in großer Zahl herab. Die Roggenernte ist in vollem Gange.

Bei der Königl. Amtshauptmannschaft Bautzen werden wegen Reinigung der Kanalisolalkitäten am 25. und 26. Juli nur bringende Sachen erledigt.

Sr. Majestät König Georg hat bestimmt, daß zu seinem diesjährigen Geburtstag an diejenigen Militärvereine Sachsens, welche auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken können, je ein silberner Fahnenstaffelring mit Krone und Namenszug in Gold vergeben werden soll. Von den hiesigen Militärvereinen hat noch keiner ein Alter von 50 Jahren. Der älteste Verein (R. S. Militärverein) ist 1860 gegründet worden, er ist also erst 44 Jahre alt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung zur Abänderung des Gesetzes vom 17. Dezember 1903, betreffend Ausnahmen von Vorschriften des Gesetzes über Rinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Auf Grund des § 14 Abs. 1 des Gesetzes hat der Bundesrat beschlossen, daß die in der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1903 für die Werkstätten der Webereien (Band- und Stoff-Weberei) gewährte Ausnahme von der Vorschrift in § 12 auf die Königl. sächsischen Kreishauptmannschaften Chemnitz und Bautzen ausgedehnt wird.

Burlau. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Mittwoch dadurch, daß Frau Simon in die Nähmaschine geriet und schwere Verletzungen davontrug. Es erfolgte sofort ihre Ueberführung in das Krankenhaus zu Bautzen.

Bautzen, 20. Juli. In der heute unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann von Kirchbach abgehaltenen Bezirksauschussitzung wurde zunächst von den für das laufende Jahr bewilligten Wegebauunterstützungen, sowie von einer für landwirtschaftl. Arbeiter errichteten Stiftung Kenntnis genommen. Den Gemeinden Burlau, Kretzsch und Jescha wurden noch Unterstützungen zu Wegbauten aus Bezirksmitteln, einer Gutsbesitzer eine solche zu einem Brückenbau bewilligt und einer solchen zu einem Wegebau für das nächste Jahr in Aussicht gestellt. Als Sachverständige für die Feststellung der Vergütungen für die durch

größere Truppenübungen entstehenden Flurschäden wurden zu den bereits hierfür vorgeesehenen Herren noch weitere hinzugewählt. Das Gesuch um Zulassung eines Gefindevermieters in Schedwitz wurde abgelehnt, wie auch die Wahl eines Gemeindevertreters nicht bestätigt zu werden vermochte. Die von den Gemeinden Buchwalde, Günthersdorf, Bauske bei Reschwitz, Großpostwitz, Weidlich mit Pannewitz, Drehsa, Sommerau bei Königswartha, Bomske bei Mittel mit Crosta, Wabitz und Niederneukirch getroffenen ortstatutarischen Bestimmungen verschiedenster Art fanden die erbetene Genehmigung, wie auch die Feuerlöschordnung für die Gemeinde Kleinseibau bestätigt wurde. Die Einziehung eines früher öffentlichen Fußweges zwischen Niedergurtig und Brlesing, eines Weges in Zentwitz wurde genehmigt und die Offenheit des sogenannten Nähweges in Redaschütz anerkannt. Die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Gemeinden Callenberg, Niederneukirch wurde vom Bezirksauschusse genehmigt und die Errichtung einer Sparkasse in letzterem Orte befürwortet. In einer Streitigkeit wegen Heranziehung eines größeren Fabrikabflusses zu den Gemeindeanlagen wurde das Gehör eines Sachverständigen bedingt. Von den eingereichten Schankkonzessionsgesuchen wurde dasjenige von Polent in Grohdubrau (teilweise), Kluge in Rammenau, Ritsche in Gaußig, der verehel. Scherbel in Neumalsitz, von Müller in Gaußig, Vinke in Teichwitz, Große in Kirchschau, der verw. Ischornack in Rimschütz, der verehel. Krostock verm. gew. Panig in Salga und von Wiener in Baugen für Caßlau genehmigt, während diejenigen von Thobe in Königswartha und von Matthes in Holschubrau, beide für Crosta, Strauch in Seidau, Dunkel in Neujekatz und der verehel. Pleisch in Königswartha, von Berthold in Steinigtwoldsdorf und Lippert in Witzsch, sowie Köhlers in Demitz im Mangel Bedürftigkeit abgelehnt wurden. Das Gesuch der Firma A. S. Kunath in Demitz-Thumitz um Genehmigung zur Errichtung einer Kantine für die Granitbrüche Thumitz I und II und zum Betriebe der Schankwirtschaft im sogenannten Paula-Hause durch Bruno Stiebtz wurde vom Bezirksauschusse ebenfalls genehmigt. Genehmigung wurde ferner erteilt zu der Einrichtung einer Schlächterei mit Dampfbetrieb in dem Grundstück Kat.-Nr. 143 G in Oberneukirch U. S. an den Fleischermeister Johann Gottfried Thomas in Wehrsdorf, zur Veränderung von Schlächtereianlagen an Moritz Müller in Ringenhain M. S. und an Emil Smeuß in Reschwitz und zur Errichtung einer solchen Anlage in Demitz-Thumitz an die Firma C. S. Kunath daselbst. Die Disposition der Grundstücke Blatt 9 des Grundbuchs für Gröbzig, Blatt 84, 85 und 86 des Grundbuchs für Wehrsdorf, Blatt 18 des Grundbuchs für Bauske, Blatt 173 des Grundbuchs für Niederneukirch, Blatt 43 des Grundbuchs für Wulfsche bei Hochkirch, Blatt 40 des Grundbuchs für Wehrsdorf und Blatt 20 des Grundbuchs für Ober-Sohlau wurde bedingungsweise genehmigt. Der Bezirksauschusse genehmigte auch noch die Veränderung einer Stauanlage der Firma Gebr. Friele in Kirchschau. (Dpa. R.)

Baugen. Der Leutnant Adolf August Ferdinand Philipp vom hiesigen 4. Infanterieregiment Nr. 103 hat am Sonntag infolge eines Unglücksfalles beim Baden seinen Tod gefunden.

Baugen, 21. Juli. Am 18. und 19. d. Mon. ist hier ein Schlafstellendieb und Betrüger aufgetreten. Derselbe hat sich für einen Werkmeister ausgegeben namens Emrich Ulrich aus Dresden, hat auch ein Sparbuchs, auf diesen Namen lautend, vorgezeigt (Nr. 32,034 von der Sparkasse Dresden-Neustadt), welches eine Einlage von zweimal je 50 Mark enthält. Auf dieses Buch, welches der Dieb in Dresden, wie inzwischen ermittelt wurde, einem taubstummen Schuhmachergesellen namens Emrich Ulrich gestohlen hat, erschwand sich der noch Unbekannte hier an einer Stelle, gegen Zurücklassung des Sparbuchs, 25 Mark. An einer anderen Stelle hat der Mann einen Reisfort aufgeschritten und durchwühlt, jedoch nichts gestohlen. Der Betrüger ist ungefähr 25-30 Jahre alt, hat braune Haare und hageres, rotes, barloses Gesicht, am linken Auge eine kleine Warte, und ist von mittlerer Statur. Er trägt schwarzen Rodanzug, welches Vorhemdchen mit grauem länglichen Schlops, braunem eingedrückt Strohput mit braunem Bande und hat einen schwarzen Regensturm bei sich. Die hiesige Polizeiverwaltung ersucht, ihr etwaige diesbezügliche Wahrnehmungen mitzutellen.

Baugen, 22. Juli. Herr Professor Dr. Klotz, langjähriger Konrektor des hiesigen Gym-

naßm...  
R u b e...  
ber...  
Zätig...  
Uebertr...  
greiflich...  
ginnen...  
x...  
rat B e...  
Ruhefl...  
Pirna...  
Schulro...  
Dschob...  
P...  
im S...  
Brunne...  
R a...  
Straße...  
eines...  
Kleine...  
liegen u...  
Berlehu...  
Dre...  
Ziel v...  
Fluß b...  
August...  
bekannt...  
Haupttr...  
sind ge...  
regigte...  
fast gar...  
Wassern...  
Die Pfe...  
Seite, s...  
rinnen...  
Die leg...  
sonst die...  
spielen...  
Mädchen...  
werden...  
diese Fo...  
Tropfen...  
Vorricht...  
Pfeiler...  
anhalten...  
mehr da...  
sich w...  
Augustu...  
machen...  
Namen...  
nis in d...  
der Brä...  
flächen...  
etwas s...  
ausgebe...  
wie man...  
großer...  
geschw...  
Geschicht...  
einzig d...  
31. Mär...  
wegert...  
Georg I...  
krugfige...  
in die...  
überkre...  
das alte...  
zeichen...  
vierten...  
städter...  
Lauernd...  
baumst...  
seit Jahr...  
mäuser...  
Etnste...  
der Elb...  
Dresden...  
reichte...  
Dampfs...  
nach We...  
berg ein...  
planmäß...  
kretchen...  
genommen...  
Buzguf...  
Groß...  
stand auf...  
Kornpupp...  
Feuer zum...  
Dö b...  
Otto v...  
am 20. J...  
tag leierte...  
folgendes...  
Pflanzen...  
Ihren 80

naßsum, gedenkt kommende Michaels in den Ruhestand abzurufen. Konrektor Klob hat bereits eine mehr als 50jährige verdienstvolle Tätigkeit im Schuldienst zurückgelegt, so daß der Uebertritt in die wohlverdiente Pensionierung begreiflich und dem gefeierten Lehrer von Herzen zu gönnen ist.

**X. Birna.** Als Nachfolger des Herrn Schulrat Behmann, welcher im Herbst d. J. in den Ruhestand tritt und dem Schulinspektionsbezirk Birna 30 Jahre lang vorgestanden hat, wird Herr Schulrat Reil, Königl. Bezirkschulinspektor in Döbitz, genannt.

**Birna.** Der hiesige Abteilungscommandeur im 5. Feldartillerie-Regiment Nr. 64, Major Brunner, wurde zum Oberleutnant befördert.

**Radeberg.** Aus dem dritten Stock auf die Straße gestürzt ist das vierjährige Töchterchen eines Einwohners in der Bismarckstraße. Die Kleine blieb auf der Unfallstelle bestunungslos liegen und trug bei dem gefährlichen Sturz schwere Verletzungen am Kopfe davon.

**Dresden.** Im Flußbett der Elbe. Das Ziel vieler Hunderte bildet augenblicklich das Flußbett der Elbe und im besonderen die alte Augustusbrücke. Die Tage der Brücke, die bekanntlich auch als Aquadukt dient, da sie die Hauptrohrleitung des Dresdner Wasserwerkes birgt, sind gezählt, aber noch einmal sie das regste Interesse für sich in Anspruch, denn sie steht fast ganz frei, nur noch in der Mitte von den Wassern der Elbe bespült, vor unseren Augen. Die Pfeiler an der Altstadt und der Neustädter Seite, sowie die zwischen diesen befindlichen Fahrinnen werden nicht mehr vom Wasser bespült. Die letzteren sind völlig ausgetrocknet und dort, wo sonst die Schiffe ihren Weg durch die Fluten bahnten, spielen jetzt ganze Scharen barhäufiger Knaben und Mädchen. Das ist noch nicht dagewesen und wir werden es wohl auch nicht wieder erleben, daß diese Fahrinnen der Elbe bis auf den letzten Tropfen Wasser ausgetrocknet sind. Mit größter Vorsicht müssen die Schiffe durch die mittleren Pfeiler ihren Weg suchen und bei der jetzigen anhaltenden Trockenheit wird es auch nicht lange mehr dauern, daß man auch diese schmale Wasserstraße durchwaten kann. Die jetzige Generation sah wohl noch nie die Kolossalpfeiler der alten Augustusbrücke völlig frei von Wasser. Das machen sich manche zu nütze und weihen ihre Namen zur Erinnerung an das jetzige Vorkommnis in die sonst vom Wasser umspülten Pfeiler der Brücke. Zu gleicher Zeit werden die Grundflächen der Pfeiler, die im Laufe der Jahrhunderte etwas schadhalt geworden sind, von Steinarbeitern ausgebessert. Das Flußbett der Elbe beherbergt, wie man sich jetzt überzeugen kann, eine Unmenge großer Steine, die wohl nach und nach angeschwemmt worden sind. Es dürfte wohl in der Geschichte der alten ehrwürdigen Augustusbrücke einzig dastehen, daß dort, wo bei der Hochflut am 31. März 1845 der Hintertopf des fünften Pfeilers weggerissen wurde und samt dem von Johann Georg II. gestifteten, stark vergoldeten Metallkruzifixe (4 1/2 m Höhe und 33 Zentner Schwere) in die Tiefe versank, jetzt das Flußbett fast zu übersichtigen ist. — Das Brückenmännchen, das alte im vorigen Jahrhundert erneuerte Wahrzeichen der Augustusbrücke, an der Stirnseite des vierten Bogens angebracht, kann jetzt vom Neustädter Ufer aus gut gesehen werden. Dieses lauernd dargestellte Figürchen wird als Brückenbaumeister Rathhaus Fattus (?) bezeichnet und seit Jahrhunderten auch „Der Dresdner Duckmäuser“ genannt.

Einstellung der Dampfschiffahrt abwärts der Elbe. Nachdem der heutige Pegelstand in Dresden den Rekord mit — 218 Zentimetern erreicht, mußten die Fahrten der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Dresden abwärts nach Weissen-Dresdner-Riesa-Strehlen bis Mühlberg eingestellt werden, während sämtliche fahrplanmäßigen Fahrten zwischen Dresden und Herrnsdorf noch weiter ausgeführt werden. Ausgenommen davon sind nur die allgemein beliebten Augustfahrten vorm. 8 und 11,15 Uhr ab Dresden.

**Großenhain.** Am Mittwoch vormittag entstand auf Raundorfer Rittergutskür ein erheblicher Kornpuppenbrand. Ueber 100 Puppen sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

**Döbeln.** Dem Kammerherrn Komtur Otto v. Schönberg auf Rittergut Rodzig, der am 20. Juli in Jugendfrische seinen 80. Geburtstag feierte, ging von Seiner Majestät dem Königl. folgendes Telegramm aus Bad Gastein zu: „Empfangen Sie meine herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem 80. Geburtstage. Möge der liebe Gott

Sie Ihrer Familie und uns, Ihren Freunden, noch viele Jahre in geistiger und körperlicher Frische erhalten. Ihr Ihnen herzlichst gewogener Georg!“ Namens des Bezirks der Amtshauptmannschaft Döbeln wurde der Jubilar, der von zahlreichen Gliedern der weitverzweigten alten Adelsfamilie v. Schönberg umgeben war, vom Amtshauptmann von Rositz-Ballwitz und drei Bezirksvertretern beglückwünscht.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm sollte nach einer offiziellen Meldung von Wolde aus bereits wieder die Rückreise angetreten haben, und zwar zunächst nach Bergen, was eine auffällige Abkürzung der Nordlandreise des hohen Herrn bedeutet haben würde. Diese Nachricht hat sich indessen rasch als irrtümlich erwiesen, denn der Kaiser ist von Wolde mit der „Hohenzollern“ weiter nordwärts gereist und am Dienstag abend in Drortheim eingetroffen. Am Mittwoch verblieb der Kaiser dort tagsüber an Bord und erledigte Regierungsgeschäfte.

Der Kaiser hat Frau Geheimrat v. Esmarck in Kiel, bekanntlich eine geborene Prinzessin von Schleswig-Holstein, aus Anlaß des Unfalles, von dem kürzlich ihr Gatte betroffen wurde, von Wolde aus folgendes Telegramm zugehen lassen: „In aufrichtiger Teilnahme höre ich soeben von dem Unglücksfalle Deines verehrten Gatten und wünsche herzlich, daß dessen seltene Konstitution den Bruch des Schlüsselbretts bald überwindet. Sehr dankbar wäre ich Dir für eine telegraphische Nachricht über das Befinden Deines lieben Patienten. Herzlichen Gruß Wilhelm.“

Der Hamburger Senat hat den Kaiser eingeladen, gelegentlich seiner Anwesenheit in Altona zur Kaiserparade Anfang September auch Hamburg einen Besuch abzustatten. Der Kaiser hat nach Hamburger Blättern diese Einladung für sich und seine Gemahlin angenommen. An dem am 6. September im Rathaus stattfindenden Wahl wird das Kaiserpaar mit mehreren Fürstlichkeiten teilnehmen.

Die sommerliche Ferienstille auf dem Gebiete der inneren politischen Angelegenheiten macht sich immer schärfer geltend. Auch die einzelstaatlichen Parlamente, welche bis jetzt trotz der sommerlichen Hitze und Hitze noch immer weiter tagten, beginnen allmählich ihre Pforten zu schließen. So ist am Mittwoch der badische Landtag durch den Staatsminister v. Brauer selerlich geschlossen worden. In seiner Schlussrede beherrschte der Minister namentlich die soeben in Baden zu Stande gekommene Verfassungsreform, von der er hoffte, sie werde sich segensreich für das Land erweisen. — Noch immer bietet der leidige Fall Wirbach Anlaß zu mancherlei Erörterungen in der Tagespresse dar, wie dies auch wieder infolge der Erklärung des Freiherrn v. Wirbach geschah, er sei zur sofortigen Zurückzahlung von 175,000 Mk. an die Rechtsnachfolger der Pommernbank bereit. Doch hat dieser neueste Schritt Herrn v. Wirbachs nicht vermocht, der im allgemeinen sehr ungünstigen Beurteilung eines bisherigen Verhaltens seitens der öffentlichen Meinung Einhalt zu tun. — Vor dem Königsberger Gerichtshof wird der Faden der Verhandlungen in dem Prozeß gegen mehrere preussische Staatsbürger, welche des Hochverrats und der Geheimbündelei gegenüber Rußland beschuldigt sind, noch fortgesponnen, wobei freilich gewisse russische Verhältnisse und Zustände nicht gut wegkommen.

Zu den handelspolitischen Konferenzen zwischen dem Reichskanzler Grafen Bülow und dem russischen Minister von Witte in Nordberney vernimmt man jetzt, daß sie zu einer vorläufigen Verständigung geführt haben. Es wird versichert, Rußland hätte die Minimalzölle auf Getreide angenommen, während deutscherseits dem russischen Viehverkehr entsprechende Erleichterungen zugestanden worden seien. — Der deutsch-russische Zwischenfall wegen des völkerrechtswidrigen Anhaltens des Reichspostdampfers „Prinz Heinrich“ durch den russischen Hilfskreuzer „Smolensk“ bei Aken und der hierbei erfolgten Beschlagnahme der japanischen Post an Bord des „Prinz Heinrich“ durch den „Smolensk“ harret noch seiner Beilegung. Gegenüber der von der deutschen Regierung sofort erhobenen Beschwerde über das Auftreten des „Smolensk“ verzagt sich die russische Regierung einstweilen hinter der Erklärung, sie wisse von nichts und müsse erst noch amtliche Mitteilungen über den Vorgang abwarten. — Das deutsche Geschwader hat am Mittwoch seinen Besuch in den holländischen Häfen Blijstagen und Rieuwerd wieder beendet und ist weitergedampft.

Berlin, 20. Juli. Generalleutnant Freiherr

v. Schele, Kommandeur des Invalidenhauses, ist heute nachmittag gestorben.

**Bückeburg, 20. Juli.** Der Reichstagsabgeordnete für Schaumburg-Stippe, Landgerichtspräsident Deppe, ist in der vergangenen Nacht, 60 Jahre alt, an einem Darmleiden gestorben.

**Reg, 20. Juli.** An den Bezirkspräsidenten Grafen Zeppelin-Althausen ist folgendes Telegramm eingegangen: Der Kaiser und König lassen allen Teilnehmern der dort tagenden Versammlung der Führer und Aerzte der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz für das erneute Gelübnis treuer Ergebenheit bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl i. B. Valentini.

Italien.

**Rom, 20. Juli.** Heute vormittag wurde in der Peterskirche ein feierlicher Gärbittgottesdienst für Leo XIII. abgehalten, dem der Papst, die Neffen Leos XIII., das diplomatische Korps, zahlreiche Kardinäle und an 5000 Personen bewohnten. Kardinal Agliardi zelebrierte die Messe. Der Papst segnete den Katafalk und sprach am provisorischen Grabe Leos XIII. ein kurzes Gebet.

Rugelpanzer für russische Soldaten. Aus Mailand wird gemeldet: Die russische Regierung hat in Mailand 100,000 Rugelpanzer bestellt. Der Mailänder Erfinder Ernesto Benedetti stellt schon seit einigen Jahren ein Gewebe her, das für Flinten- und Revolverkugeln undurchdringlich ist. Die Schutzwirkung des Gewebes (der Erfinder nennt es „para procettilio“) wurde in Italien vielfach öffentlich erprobt.

Frankreich.

Zwischen dem Vatikan und der französischen Republik wird es wohl zu einem völligen Bruch kommen. Ueber die Auffassung, die der Papst von der gegenwärtigen Lage hat, wird dem „Figaro“ aus Rom gemeldet, daß der Papst sich durch die Androhung des völligen Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Kurie nicht einschüchtern lasse und die den Bischöfen von Avall und Dijon erteilten Befehle, vor der Kongregation des heiligen Offiziums zu erscheinen, aufrecht erhalte. Er sehe diese Befehle als einen Akt der päpstlichen Gewalt an, der kein Bischof der Welt sich entziehen könne. Falls die französische Regierung die Bischöfe von Avall und Dijon unter ihren Schutz nehme und dem Nuntius seine Pässe übersende, werde der heilige Stuhl die Mächte über die Angelegenheit eingehend unterrichten und über die widerpenstigen Bischöfe die große Exkommunikation verhängen. Man finde in vatikanischen Kreisen, daß die französische Regierung als Anlaß für einen Bruch kein günstigeres Feld gewählt habe, da die Angelegenheit des Zwistes die innere Disziplin der Kirche angehe und das Recht des heiligen Stuhles unzweifelhaft sei. Was das Konkordat anlangt, so erklärte der Papst seit langem, daß es für die bürgerliche Gewalt zu günstig sei, und daß er zwar nichts tun werde, um dessen Aufhebung zu befördern, aber auch nichts, um sie zu verhindern. Andererseits wird berichtet, daß der Nuntius Lorenzelli wahrscheinlich nach der amtlichen Ueberreichung des Ultimatus von Paris nach Rom abreisen werde, ohne die Zustellung seiner Pässe abzuwarten.

**Paris, 20. Juli.** Der letzte bekannte Barrikadenkämpfer der Julirevolution, Galliget, ist 94 Jahre alt, gestorben.

Balkanhalbinsel.

Am Montag fand bei Zepassahbi, 5 Stunden südlich von Konastir, ein Kampf zwischen türkischen Truppen und einer 15köpfigen Bande statt, bei dem 2 Soldaten und 5 Komitatschi getötet wurden. Der Rest der Bande entfloh. Es wurde festgestellt, daß die Bande eben erst aus Bulgarien gekommen war.

Niederlande.

Die erste holländische Kammer ist durch königliches Dekret aufgelöst worden. Dasselbe legt zugleich die Vornahme der Neuwahlen durch die Provinzialräte auf den 3. August fest.

England.

In England zeigt sich große Erregung gegen Rußland wegen der Wegnahme des britischen Dampfers „Malakka“ durch die Russen im Roten Meer. Die englische Regierung selber stellt dem Petersburger Kabinett wegen dieses Vorfalles derb auf's Dach. Der britische Botschafter in Petersburg hat an die russische Regierung eine energische Protestnote gerichtet, wegen der Wegnahme des Dampfers „Malakka“. In der Note wird die unverzügliche Freigabe des

Dampfers gefordert mit dem Hinweis darauf, daß die russische Regierung sich nicht auf rechtlichem Boden befinden habe und daß die an Bord des Dampfers befindliche Munition der britischen Regierung gehöre und für das in den Ostindischen Gewässern befindliche Geschwader bestimmt sei und daß ferner die Risten mit einem deutlichen Pfeilzeichen, das als offizielle Marke der englischen Regierung bekannt sei, versehen waren. Schließlich wird Rußland in der Note auf die volle Schwere der etwaigen Folgen hingewiesen. Zweifellos handelt es sich hierbei keineswegs um eine leere Drohung Englands, denn bereits sind verschiedene englische Kreuzer und Torpedobootszerstörer nach dem Roten Meere beordert worden, um den russischen Hilfskreuzern ihr piratenähnliches Auftreten zu verleißen. Rußland wird sich aber wohl beugen, einzuliegen, denn ein ernstes Streit mit dem seegewaltigen England könnte ihm gerade im gegenwärtigen Moment, wo es mit Japan zu tun hat, am wenigsten passen. Inzwischen ist die „Malakka“ von den Russen nach Port Said gebracht worden. Die dortigen Behörden halten das Schiff bis zum Eintreffen weiterer Instruktionen an.

Der noch in London weilende Vizekönig von Indien, Lord Curzon, hat das Ehrenbürgerrecht der Londoner City erhalten.

**Afrika.**

Der Dampfer „Malakka“ ist von Port Said abgegangen; der Bestimmungsort wird nicht angegeben, wahrscheinlich ist er Cherbourg oder Bilbao.

Der marokkanische Thronprätendent Bu Hamera rührt sich nach längerer Pause wieder. Wenigstens will eine Reuter-Meldung aus Tanger wissen, der Prätendent sei mit einer starken Streitmacht gegen Uldia aufgebrochen.

**Der Aufstand in Südwest-Afrika.**

Berlin, 20. Juli. Nach Südwestafrika werden im Laufe des Monats August folgende neue Transporte abgehen: Am 6. ein Eisenbahn- und ein Telegraphen-Detachment, sowie ein Transport von etwa 500 Pferden an Bord des „Wittkeind“, am 20. eine Kompanie und zwei britische Batterien, am 23. zwei Kompanien. Später werden noch weitere Eisenbahntruppen folgen. Diese Verstärkungen gehen über das, was General v. Trotha gefordert hat, hinaus. Zum Teil werden die neuen Truppen und Pferde natürlich auch zum Ersatz für eingetretene Abgänge dienen.

In der Nacht zum 29. Mai kam ein Herero namens Elastrus, der am 27. April zusammen mit einem Kaffern von Nalabandja aus mit einem Orke zu Samuel Maharero gesandt worden war, in Olosondusu an. Er hatte die Kapitäne bei Dzikuoko getroffen. Er erzählte, daß sein Gefährte in grausamer Weise von den Herero ermordet worden sei. Die Herero hätten den Körper zerschneiden, mit Ochsenfleisch zusammengesocht und so aufgefressen. Auch Samuel sei gezwungen worden, an dem schaurigen Mahle teilzunehmen, indem Danjo mit geladenem Gewehr und andere mit Kirris dabeigestanden hätten.

Eine Hererofrau, die mit ihrem Bastardkinde aus dem Hauptlager der Herero geflohen und nach Omaruru, wo sie früher gewohnt hatte, zurückgekommen war, berichtet, daß in dem Hauptlager der Herero sämtliche Bastardkinder getötet worden seien. Mütter, die sich der Tötung solcher Kinder widersetzen, habe dasselbe Schicksal erlitten. Der Frau, die ebenfalls ihr Kind nicht töten lassen wollte, gelang es glücklich zu entkommen. Der von ihr berichtete Zug erscheint von außerordentlicher Bedeutung für die Beurteilung des Charakters des Aufstandes.

Nach derselben Richtung ist das Verhalten bemerkenswert, das die Herero aus der Gegend von Olombabe einem unter ihnen lebenden Weißen gegenüber beobachtet haben. Dieser Mann, der seit Jahren unter ihnen lebte und, wie man dies hier nennt, vollkommen verassort war, wurde von ihnen getötet. Aus den Erzählungen der Bergdamara von Olombabe, die zu Beginn des Aufstandes, bevor der Kapitän Cornelius sich endgültig auf die Seite der Deutschen geschlagen hatte, noch Verbindung mit den dortigen Herero hatten, hat man näheres über die Vorgänge erfahren:

Der Mann bemerkte, als der Aufstand ausgebrochen war, eine Aenderung des Verhaltens der Wertigenossen ihm gegenüber und er gab seinem Bestremden darüber Ausdruck. Einmal wurde er zu einer Beratung nicht zugezogen, während er sonst an den Beratungen der Best

telgenommen hatte. Als er nach dem Grunde der Ausschließung fragte, wurde ihm geantwortet: Gewiß sei er sonst ja immer bei den Beratungen zugegen gewesen, aber diesmal sei dies nicht möglich gewesen, da man über ihn selbst beraten habe. Er forschte dann weiter und erfuhr, daß man darüber beschloßen habe, ob er leben bleiben dürfe. Er stellte nun vor, daß er, wenn auch weiß von Farbe, jetzt doch zu den Herero gehöre und einer der Ihren sei; die Herero antworteten: Freilich gehöre er jetzt wohl zu ihnen, aber es könne doch einmal der Fall eintreten, daß er sich erinnerte, ein Weißer zu sein und dann könnte er ihnen doch sehr viel schaden. Um dieser Gefahr vorzubeugen, habe man beschloßen ihn zu töten. Man band ihn an einen Baum und schlachtete ihn wie ein Schaf ab, indem man ihm die Gurgel abschnitt.

**Der Krieg in Ostasien.**

Wieder einmal werden entscheidende Ereignisse auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz als bevorstehend angekündigt. Aber sowohl die Entscheidungsschlacht zwischen den russischen und japanischen Streitkräften in der Mandchurie wie auch der entscheidende Angriff der Japaner auf Port Arthur sind nun schon seit Wochen angekündigt worden, und noch immer lassen beide Ereignisse auf sich warten. An Port Arthur heißen sich die Japaner nach wie vor die Zähne aus, und in der Mandchurie kommen die kriegerischen Operationen über Kelognoszierungsgefechte im allgemeinen nicht hinaus. Ein erster Kampf hat an dem wichtigen Motienpaß stattgefunden, den die Russen den Japanern durch einen raschen Vorstoß entreißen wollten, doch mußten sich jene schließlich mit blutigen Köpfen zurückziehen. Auch bei Seljean mußten die Russen nach zweitägigem Kampfe den vorrückenden Japanern weichen. Das russische Bladwoistotgeschwader hat wieder einmal einen letzten Vorstoß unternommen. Es passierte die Zugarustrasse, welche die Insel Jesso von der japanischen Hauptinsel Nipon trennt und brachte den japanischen Handelsdampfer „Takasima Maru“ auf. Er wurde durchsucht und dann wieder freigelassen, worauf er am Donnerstag mittag bei den Moronen eintraf. Der Dampfer berichtet, daß das russische Geschwader mit äußerster Kraft nach Südosten weitergedampft sei, was aber vielleicht nur eine List sei, um japanische Schiffe aufzuspüren. — Japan sollte China Vor schläge für die Verwaktung derjenigen Teile der Mandchurie, welche von den japanischen Truppen besetzt sind, gemacht haben. Nunmehr wird von japanischer amtlicher Seite erklärt, daß nie ein solcher Vorschlag von der japanischen Regierung gemacht worden ist und daß die in Frage kommende Meldung vollständig auf Erfindung beruht. — „Daily Chronicle“ meldet aus dem Hauptquartier Kuroki am Motienpaß, daß die Japaner am 19. einen neuen Angriff auf den Paß erwarteten. Da die Russen nicht angriffen, ergriffen die Japaner auf den äußersten rechten Flügel die Initiative und stießen bei Zankan auf den Segner. Die Russen gingen zurück, erhielten aber Verstärkungen, und der Kampf entbrannte aufs Neue. Bei Abgang der Meldung wurde noch gekämpft.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Berlin, 22. Juli. Den Morgenblättern zufolge wird der des Mordes an der Lucie Berlin verdächtige Zuhälter Berger auch noch beschuldigt, in Breslau ein ähnliches Verbrechen an einem kleinen Mädchen zu verüben versucht zu haben. Die Breslauer Staatsanwaltschaft erhob Anklage gegen Berger wegen versuchten Verbrechens gegen die Sittlichkeit und wegen versuchten Totschlags.

Bochum, 22. Juli. Der „Boch. Jtg.“ zufolge ist heute früh Berggrat Pieper, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Roksyndikats und Ehrenbürger von Bochum, an Herzschlag gestorben.

Elbing, 21. Juli. (Vol.-Anz.) In Blandzun im Kreise Schwedt sind 24 Gehöfte mit 66 Gebäuden niedergebrannt. Ein Kind ist in den Flammen umgekommen.

Wien, 21. Juli. Eine Volkstempelpondenz meldet, daß der Kaiser von Oesterreich dem König von England während dessen Wartenbader Kur-aufenthaltes am 30. August einen mehrstündigen Besuch abstatten und sich von dort zu den Herbstmanövern nach Südböhmen begeben wird.

Budapest, 21. Juli. Aus mehreren Orten Ungarns werden mehr oder weniger große Brände gemeldet. Im Dorfe Bajdej im Komitat Hunyad wurden 43 Häuser zerstört, wobei eine Frau mit ihren beiden Kindern umkam; in Bereg im Komitat

Bacs-Bodrog, unweit Baja, wurden 80 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden eingedäschert; die Leiche eines kranken Orkes wurde aus den Trümmern hervorgezogen und eine alte Frau erlitt schwere Brandwunden. Das Feuer wurde erst in den heutigen Morgenstunden durch herbeigeleitete Feuerwehrleute der nächstliegenden Ortschaften auf seinen Herd beschränkt. In Csongrad im Komitat gleichen Namens wurden große Mengen Getreides bei einer Feuersbrunst vernichtet.

Boryslaw, 21. Juli. Der Sozialistenführer Dr. Razel erschien mit einer Abordnung der autonomen Petroleum-Arbeiter beim Statthalter mit der Bitte um Intervention zum Zweck der Wiederaufnahme der Verhandlungen und legte schriftlich die Forderungen der Arbeiter dem Statthalter vor. Dieser übergab das Schriftstück dem Ausschuß der Arbeitgeber.

Agram, 21. Juli. Bischof Strohmayr, der im Badeort Sauerbrunn bei Rehtisch weilt, ist von einem Schlaganfall betroffen worden.

Konstantinopel, 21. Juli. (Reibg. des Wiener K. K. Kor.-Bur.) Das russische Kanonenboot „Thernomoz“ ist zur Ablösung des Stationärs „Rubanz“ nach dem Bräus abgegangen, der sofort in das Schwarze Meer zurückkehrt.

Suez, 21. Juli. (Reuter-Meldung.) Der Dampfer der englischen Regierung „Abbas“ ist, wie jetzt bekannt wird, am Montag nach dem Roten Meer ausgelaufen, um, wie man annimmt, zu verlangen, daß die von den russischen Schiffen „Smolensk“ und „Petersburg“ zur Fahrt durch das Rote Meer an Bord genommenen Lootsen diese Schiffe verlassen.

London, 22. Juli. Zu dem am 14. in Schanhaiwan zwischen französischen und japanischen Soldaten stattgehabten blutigen Zusammenstoß wird dem „Daily Chronicle“ aus Inkau berichtet, daß japanische Soldaten zwei Franzosen, die eine russische Fahne trugen, töteten, dann ihre Köpfe verstümmelten, um sie unkenntlich zu machen. Um ihre Kameraden zu rächen, griffen am nächsten Tage die Franzosen die Japaner an, töteten 7 und verwundeten 15 japanische Soldaten.

London, 21. Juli. (Unterhaus.) Gegen Schluß der Sitzung erklärte der Premierminister, die Regierung habe keine Bestätigung über die Freilassung der „Malakka“ erhalten.

London, 22. Juli. „Daily Telegraph“ schreibt zur Malakakfrage: Es ist nicht mehr an dem Ernst der Gespanntheit zwischen England und Rußland zu zweifeln. Der Zwischenfall ließe sich vielleicht für beide Nationen ohne Verletzung ihrer Würde beilegen, wenn nicht die Schwierigkeit der Frage bliebe. Wir verstehen, daß dem Kaiser von Rußland erklärt wurde, daß auf diese Schiffe der russischen Flotte geschossen werden würde, wenn sie versuchen sollten, englische Schiffe anzuhalten oder zu durchsuchen, und daß man sie als Seeräuber in den Grund bohren würde, wenn sie von ihrem Verhalten nicht ablassen sollten. Wir verstehen ferner, daß die ottomanische Regierung Schritte tun wird, um die Durchfahrt aller Schiffe durch die Dardanellen zu verhindern. Die Frage hat absolut nichts mit dem Relege im fernem Osten zu tun.

London, 22. Juli. Dem „Standard“ wird von gestern aus Djezza gemeldet, drei augenblicklich in Sebastopol liegende Kreuzer der freiwilligen Flotte hätten Befehl erhalten, bis zum Eintreffen weiterer Instruktionen aus Petersburg keine Kohlen und Waffen mehr einzunehmen.

London, 22. Juli. „Daily Telegraph“ glaubt, das Ergebnis zweier Kabinettsitzungen am gestrigen Tage sei gewesen, nicht zuzugeben, daß die „Malakka“ einen russischen Hafen erreiche. Es sei nicht unmöglich, daß die englische Regierung die Einfahrt in einen neutralen Hafen erlauben werde, wo die Ladung geprüft und festgestellt werden könne, ob die Munition für das englische Geschwader bestimmt sei. — Wir glauben, daß der russischen Regierung klar gemacht wurde, zu russischen Kreuzern umgewandelten Handelsschiffen könne unter keinen Umständen die Berechtigung zuerkannt werden, sich in die englische Schifffahrt einzumischen.

London, 22. Juli. „Standard“ schreibt: Die Abreise der „Malakka“ von Port Said unter russischer Bewachung hat hier die Kritik bedeutend verschärft. Unsere Würde und Selbstachtung verlangen, daß der Dampfer freigegeben wird, ehe er im baltischen Meer ankommt. Der Admiral der Mittelmeerflotte hat seine Instruktionen erhalten und, wenn die „Malakka“ nicht freiwillig ausliefert wird, wird sie abgefangen werden, bevor sie die Straße von Gibraltar passieren kann.

angrenzt  
Woche  
Berlins  
—  
an der  
bild das  
ging ein  
der vol  
starb na  
—  
schuß l  
wurden  
—  
Gewitter  
Blitzsch  
Rattels  
Nebenge  
Oberpl  
niederge  
den Fla  
—  
Umgebun  
schweren  
von Wä  
Blitz get  
Brandw  
gelähmt  
Andere  
mühtlos  
—  
Ermord  
Stor m  
Gastwirt  
wirt Jo  
worden.  
am Mor  
die Wör  
ihnen d  
früher  
als Jäh  
—  
meldet  
ipige  
sind. G  
verlegt.  
—  
Balfest  
Häuser  
ums Leb  
—  
bow hat  
zwei Sa  
Soldaten  
—  
Früh 1/8  
Borm. 1/8

Neu!  
empfehle  
staunen  
Mehrere  
Gusta

**Vermischtes.**

— Im Dässelborfer und dem unmittelbar angrenzenden Rheinstromgebiet sind in der letzten Woche 15 Personen ertrunken, in der Umgegend Berlins 3 Personen beim Baden.

— Auf der Entenjagd unweit Fürstenwalde an der Spree nahm ein Gastwirt einen Augenblick das Gewehr eines Jagdgefährten. Blüßlich ging ein Schuß los; der Unvorsichtige wurde von der vollen Ladung in die Brust getroffen und starb nach wenigen Minuten.

— Durch einen zu früh losgegangenen Sprengschuß in dem Bergwerk zu Braubach am Rhein wurden 4 Bergleute lebensgefährlich verletzt.

— Im Bezirk Ebern (Thüringen) hat ein Gewitter große Verheerungen verursacht. Durch Blitzschläge wurden in Treinsfeld, Kraßdorf und Rattelsdorf 3 Wohnhäuser, 7 Scheunen und Nebengebäude, sowie viel Getreide vernichtet. In Oberplörsbach ist das Anwesen des Bauern Häbl niedergebrannt. Die Mutter des Häbl fand in den Flammen ihren Tod.

— München, 19. Juli. Bei einem in der Umgebung von Gassenhofen niedergegangenen schweren Gewitter wurde eine Tischlersfamilie von München, die im Walde Beeren suchte, vom Blitz getroffen. Die Frau erlitt lebensgefährliche Brandwunden, der Mann wurde an beiden Armen gelähmt, der 7jährige Knabe nur leicht verletzt. Andere Beerenlucher fanden die Familie in bewußtlosem Zustand.

— Falkenau. In der Angelegenheit der Ermordung des Gendarmerie-Wachtmeisters Storm in Stadt Lauterbach sind nun auch der Gastwirt Jenkl in Wubingrün und der Gastwirt Joseph Schimmer in Ehrlich verhaftet worden. Ersterer ist dringend verdächtig, direkt am Mord beteiligt gewesen zu sein, letzterer hat die Mörder in seinem Wirtschaftshaus beherbergt und ihnen dadurch Vorstüb geleistet. Jenkl war früher im hiesigen Hotel „Kaiser von Oesterreich“ als Faktellener angestellt.

— Budapest, 21. Juli. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Bad Schmeß, daß von der Patriaspitze der Tatra zwei Berliner Touristen abgestürzt sind. Einer davon ist tot, der andere schwer verletzt.

— Mailand, 21. Juli. In Erbaretti in Vallesta brannten infolge Blitzschlags 27 Häuser nieder. Zwei Personen kamen dabei ums Leben.

— St. Petersburg, 21. Juli. In Tambow hat bei einem heftigen Unwetter der Blitz in zwei Lagerzelte eingeschlagen, wodurch zwölf Soldaten verletzt wurden, darunter zwei schwer.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag D. VIII. p. Trinitatis.

a) Psalm 1.  
b) Matth. 21. 28—31.  
c) Röm. 8. 6—9.

Früh 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion.  
Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.  
Vorm. 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.

In der Gottesackerkirche.  
Nachm. 1 Uhr: Katechismusunterredung mit den Jünglingen.  
Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.  
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.  
Herr Archid. Pastor Gerisch.  
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein in der Herberge zur Heimat. Unterhaltungabend. Bei günstiger Witterung kleiner Spaziergang.  
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Archid. Pastor Gerisch.  
Freitag früh 9 Uhr: Beistunde.  
Herr Archid. Pastor Gerisch.  
Die Amtswoche hat Herr Archid. Pastor Gerisch.  
Geboren: 15. Juli dem Glaschleifer Snaud in Geismannsdorf 1 Sohn; dem Glaschleifer Werner in Belmsdorf 1 Tochter; 16. Juli dem Maurer Heinrich in Geismannsdorf 1 Sohn; 18. Juli dem Tagearbeiter Winter in Geismannsdorf 1 Sohn; 19. Juli dem hies. Schirmermeister Wilsdorf 1 Tochter; 21. Juli dem hies. Hotelbesitzer Bobian 1 Sohn.  
Gestorben: 14. Juli Marie Rathjude Vogel, Gutsbesitzers Witwe aus Rugsdwalde, verstorben in Geismannsdorf, 56 Jahre 8 Mon. 14 Tage alt; der 1 Mon. 19 Tage alte Sohn des hies. Postkassners Hennig.

**Kirchliche Nachrichten von Goldbach.**

8. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Begraben: 17. Juli Richard Otto Hentschel, Sohn des Tagearbeiters Bruno Hentschel in Goldbach, 16 Tage alt.

**Kirchliche Nachrichten von Großhartau.**

8. Sonntag n. Trinitatis.

Vorm. 1/9 Uhr: Gottesdienst.  
Gestorben: 18. Juli Erich Herbert Kretschmar, Sohn des Paul Kretschmar, Feingoldschläger in Großhartau, beerdigt am 20. Juli mit Segen.

**Kirchliche Nachrichten von Schmölln.**

8. Sonntag n. Trinitatis, 24. Juli.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend.  
Getauft: 17. Juli Fritz Walter, Steinarbeiters F. Kerz in Neuschmölln ehel. Sohn; Kurt Felix, Steinarbeiters F. G. Bierth in Demitz-Thumitz ehel. Sohn; Gertrud Elsa, Steinmehrs F. W. Tomshke in Schmölln ehel. Tochter; hierüber ein unehel. Kind in Schmölln.  
Getauft: 17. Juli Schneidermeister Johann Traugott Hornoff und Wirtschafterin Caroline Auguste verw. Sänger in Demitz-Thumitz.  
Beerdigt: 18. Juli Einwohner und Rentenempfänger Johann Karl Baunert in Erbbigau, 53 Jahre alt; 20. Juli Kurt Martin, ehel. K. des Steinarbeiters R. C. Polbrad und der Helene Therese geb. Hettmann, 10 Monate 17 Tage alt; 20. Juli Ida Elisabeth, unehel. K. der Glaschleiferin J. W. Frenzel in Schmölln 3 Mon. 18 Tage alt.

**Kirchliche Nachrichten von Puckau.**

8. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.  
**Kirchliche Nachrichten von Neukirch a. S.**  
Sonntag, D. VIII. p. Trin., 24. Juli.  
Früh 8 Uhr: Beichte.  
Herr Diak. Pastor Lehmann.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Matth. 21. 28—31.  
Herr Diak. Pastor Lehmann.  
Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. weiblichen Jugend.  
Herr P. v. d. Trend.  
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.  
Die Amtswoche hat Herr P. v. d. Trend.  
Getauft: 17. Juli Arthur Billy, des Emil Ferdinand Börsche, Einwohners und Steinarbeiters in Niederneukirch Sohn; Curt Billy, des Gustav Alwin Barthel, Einwohners und Maurers in Niederneukirch Sohn.

Getauft: 17. Juli Paul Oswald Wolf, Steinmehrs in Oberneukirch und Ida Pauline, des Karl Traugott Steglich, Hausbesizers und Tagearbeiters in Oberneukirch 3. Tochter; Junggefell Ernst Richard Hillmann, Hausbesitzer und Steinarbeiter in Oberneukirch und Jungfrau Minna Auguste, des Karl August Thomas, Hausbesizers und Scherers in Oberneukirch 3. Tochter; Junggefell Gustav Paul Fiedel, Eisenreder in Niederneukirch und Jungfrau Marie Martha, des weiland Karl Wilhelm Hultsch, Hausbesizers, Maurers und Webers in Oberneukirch hinterlassene jüngste Tochter; Junggefell Hugo Richard Gerth, Zimmermann in Oberneukirch 2. Tochter; Jungfrau Martha Flora, des Karl Moritz Behmann, Hausbesizers und Holzhändlers in Oberneukirch 2. Tochter; 19. Juli Junggefell Paul Reinhold Richter, Hausbesitzer und Kaufmann in Ringenhain und Jungfrau Frieda Marie, des Karl Reinhold Richter, Hausbesizers und Kaufmanns in Ringenhain 2. Tochter.  
Begraben: 18. Juli Max Martin, des Ernst Leberecht Henke, Einwohners und Maurers in Oberneukirch Sohn, 9 Mon. 29 Tage alt, mit Gebet und Segen; 19. Juli ein togeborener unehelicher Sohn der Martha Pauline Günther, Blumenarbeiterin in Niederneukirch, mit Gebet und Segen; 20. Juli Alfred Arno, des Paul Clemens Ferdinand Werner, Hofschlächters in Oberneukirch Sohn, 1 Jahr 7 Mon. 17 Tage alt, mit Gebet und Segen; 23. Juli Friedrich August Paul, des Karl August Hultsch, Wirtschaftsgehilfen und Grundstücksbesizers in Niederneukirch Sohn, 1 Jahr 16 Tage alt, mit Gebet und Segen.

**Kirchliche Nachrichten von Göda.**

8. Sonntag n. Trinitatis.

Früh 1/7 Uhr: Wendische Beichtrede.  
Herr Pastor Voigt.  
Früh 1/8 Uhr: Wendische Predigt.  
Herr Pastor Voigt.  
Vorm. 1/10 Uhr: Deutsche Predigt.  
Herr Pastor Voigt.

**Voraussichtliche Witterung.**

Sonnabend, 23. Juli.

Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, warm, Gewitterregen.

Sonntag, 24. Juli.

Warmes, teils heiteres und teils wolfiges Wetter; stellenweise Gewitter.

Montag, 25. Juli.

Hiemlich warm und veränderlich bewölkt mit Gewitterneigung.

**Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1904.**

Nach Dresden:	4,29, 6,12, 7,28, 9,06, 10,04, 12,54, 3,35, 4,17, 6,15, 8,54, 10,32.
Nach Bautzen:	7,13, 8,23, 10,14, 1,36, 4,10, 6,29, 8,32, 10,48, 1,20.
Nach Bittau:	7,50, 10,40, 2,10, 4,40, 8,36, 10,46.
Von Bittau:	6,02, 9,00, 12,16, 3,19, 5,48, (Ankunft.) 10,17.
Nach Ramenz:	7,30, 1,40, 4,20, 9,01.
Von Ramenz:	7,03, 12,48, 3,26, 8,27. (Ankunft.)

# Die Buchdruckerei von Friedrich May

gegründet 1846

in Bischofswerda am Markt,

ausgestattet durch reichste Auswahl der modernsten Schriften, nebst Schnellpressen mit Gasmotor-Betrieb und vielen anderen Hilfsmaschinen, führt alle im Buchdruck vorkommenden Aufträge aus und sichert bei

**eleganter Ausstattung, sowie schnellster Lieferzeit**

die billigsten Preise zu.

## Neu! Für Land- u. Gastwirte Neu!

empfehle meine jetzt neu konstruierten Schüttöfen mit staunendem Erfolg, bei über 50 Proz. Feuerungsersparnis. Mehrere derartige Öfen stehen schon im Gebrauch.

Kostenanschläge und Auskunft gratis.

Gustav Schurig, Großröhrsdorf, Schulstr. Nr. 270 k.

Bitte genau auf die Adresse zu achten!



### Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Senecende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an. S. St. Nr. 1.75, 4. St. Nr. 1.25.

Bestandteile: Tarragona, Portwein 200,5, Weingeist 100,5, Citronensaft 2,5, Feinrosenöl 2,5, Pflafer 1,5, Karamel, Anis, Weichholz, Gerbstoff, Vanillin, Koriander, Pfefferminze, Koriander je 0,5, Quercus 0,5.

Erhältlich in der Adlerdrogerie.

# „Triumph“-Räder

Weltberühmt! Vielfach prämiert.  
U. a. beim russischen Kriegsdepartement  
im gegenwärt. Feldzuge i. Gebrauch!  
Fabriken in Deutschland u. England.

Vertreter:

**Ad. Wendler, Belmsdorf.**  
**Max Hofmann, Trübigau.**  
Reparaturen prompt!

# Diebesten u. Mörderlich

billigsten  
**Fahrräder u. Zubehör!**  
Kein Ramsch, reelle Garantie.

Neue Räder . . . von	75 Mk. an
Mäntel . . . . .	5 „ „
Schläuche . . . . .	3 „ „
Fusspumpen . . . . .	1 „ „
3teil. Pumpen . . . . .	80 Pfg. „
Freilauf einbauen . . . . .	5 Mk. „
Nähmaschinen . . . . .	45 „ „
Wringmaschinen . . . . .	9 „ „
Centrifugen . . . . .	120 „ „

**Alwin Marichner,**  
Großdrebnitz.

# Für Radfahrer!

Fahrradrahmen neu emaillieren 3,75 Mk.  
gabel „ „ 1,25 „  
Lenkstange neu vernickeln 1,75 „  
Kurbeln neu vernickeln, paar 1,— „  
alles andere billigst. Reparaturen  
aller Fabrikate werden bei mir fach-  
gemäß und solid ausgeführt.

Hochachtend

**Carl Teich jun.,** Bischofswerda

## Brautkleider- Stoffe,

bewährte Qualitäten,  
in Wolle u. Seide,  
kaufen Sie sehr gut bei

### Ernst Bendix,

Bautznerstrasse 7.

# Achtung!

Wegen Mangel an Platz verkaufe  
**spottbillig Matratzen und  
Bettstellen.**  
**Arthur Preusche, Markt 11.**

# Ausverkauf

von **Bettzeug und Satteln** zu  
billigsten Preisen bei  
**Aug. Schwer,**  
Nieder-Neulirch.

Wie schätze ich mich richtig ein?  
Wie reklamiere ich mit Erfolg?

Das sächsische  
**Einkommensteuer-Gesetz,**  
erläutert an praktisch durchgeführten  
Beispielen

von **Dr. Oskar Lehmann,**  
Stadttrat, Vorstand der Stadtsteuer-  
ämter A und B in Dresden.

Mit Hilfsstafel zur Berechnung  
des Steuerbetrages für Einkommen  
bis zu 82,000 Mark.

Preis 50 Pfg.

Zu haben bei

**Friedrich May.**

# Möbel-Halle Paul Crasselt,

Am Hof.                      Wagnergasse 3.

**Grösstes Lager fertiger Möbel, Spiegel, Matratzen,  
Bettstellen, Sofas, Luxusgegen-  
stände, wie: Servier-, Salon- u. Rauchtische, Salonsäulen etc.  
Särge in Metall und Holz stets fertig am Lager.**

**Neu aufgenommen:  
Bettfedern und Daunen** zu staunend billigen  
Preisen.

Holz-Rouleaux in allen Mustern, fertig zum Einhängen.

**Eigene Werkstatt. — Uebernahme von Wohnungs-  
Einrichtungen. — Kostenvanschläge gratis. — Preis-  
listen gratis und franko.**

## Carl Sulzberger & Co.,

Flöha - Sachsen,  
liefern seit 1874 als Spezialität:

# Dampfkessel, hydraulisch u. pneumatisch

bearbeitet, bis zu 300 qm Heizfläche  
u. für jeden Ueberdruck, sowie alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten  
in vorzüglichster Ausführung.

Bisherige Leistung: 2365 Großwasserraumkessel und  
4600 andere Kesselschmiedestücke.

## Naumann's u. Phänomen-Fahrräder

kauft man unstreitig am allerbilligsten bei  
**C. Wöllner, Göda.**

## Zur Saat!

Russ. Erbsen u. Wicken, franz. Haideforn,  
Andrich, Delrettig, Senfsörner, Stoppelrüben-  
samen, Raps in nur bester keimfähiger Ware,  
offerieren

### C. M. Kasper & Sohn.

Viel Mühe erspart sich die Hausfrau mit

## MAGGI'S Suppen- u. Speisen- Würze.

Bestens empfohlen von  
**Arthur Preusche, am Markt.**

## Dr. med. E. Techel, Langburkersdorf No. 14c,

(10 Min. von Bahnhof Neustadt)  
beschäftigt sich speziell mit **Zahn- und Mund-  
krankheiten und Zahnersatz.**  
Sprechstunden hierfür 1—4 Uhr nachmittags (mit  
Ausnahme von Sonn- und Feiertagen).

## Forstliche Cubierungstafeln

zur Holzrechnung,  
bearbeitet von  
weil. Dr. M. R. Pressler,  
Geh. Hofrat und Professor an der  
Forstakademie Tharandt.

Elfte erweiterte Auflage  
herausgegeben von  
Dr. Max Neumeister,  
Geh. Forstrat und Direktor der Kgl.  
Sächs. Forstakademie Tharandt.

Taschenausgabe.

Zu haben bei  
**Friedrich May.**

## Junge Hunde,

schön gezeichnet,  
sind zu verkaufen  
grosse Töpfergasse Nr. 9.

## Neue mehrlreiche Kartoffeln

verkauft à Meße 45 Pfg.  
Eger, Cementwarengeschäft.

## Neue Kartoffeln,

täglich frisch aus dem Acker, sehr  
schön und wohlschmeckend, empfiehlt zu  
billigsten Tagespreisen  
Fr. Rieth, Ramenzerstr. 18,  
Milch- und Butter-Geschäft.

## Neue Kartoffeln,

sehr mehrlreich, verkauft  
**Clemens Beyer, Kirchstr. 16.**

Marke „Silberkrug“  
mit Patent-Öffner

### Beste Kindernahrung

Durchaus haltbar u.  
vollrahmhaltig.

Zu haben bei:  
Herrn **Paul Schochert, Drogerie,**  
„ **R. Thessol,** „  
„ **F. A. Fischer, Kolonialwar.,**  
„ **Max Dietze,** „  
„ **Jos. Klement,** „

# Himbeeren

kauft jeden Posten  
**Carl Böhmer Nachf.,**  
Germann Zwahr.

## Selmann's Cacao

**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.**  
Eiszucker à Pfd. 80 Pfg.,  
Milch-Chocolade, à Paket 40 Pfg.,  
Chinesischer Thee, à Pfd. 2—6 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und  
mehr eine Lüte ff. cand. Cacao-Thee  
nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

**Bischofswerda, Bautzner Str. 10**

In  
kräftige  
2. Bii  
mandin  
W.  
  
 baldigst  
Fran  
  
 Mel  
das  
gedien  
nach  
Ed  
Beifüg  
zu fern  
W  
  
 Bin  
joiert  
  
 Blu  
sou  
werden  
  
 29 P  
Mau  
  
 E  
nicht  
Schulb  
  
 Ein t  
erhält  
bei  
Neu  
  
 Tü  
für Ba  
25 %  
Paul  
  
 Tücht  
der Sp  
Gabelsch  
Stellung  
gleichviel  
schöner  
an E.  
h. Dre  
  
 20  
werden  
heit zu  
„2000  
Die  
S  
ist zu  
Nitter  
Bl  
  
 der R  
bahnen  
Som  
Preis  
zu h

Für 1. Juli wird ein anständiges kräftiges **Schulmädchen** aus der 2. Bürgerichule, aber nicht Konfirmandin, als Aufwartung gesucht.  
**W. Prüfer**, Bismarckstr. 14, I.

**Zuverlässiges Ainder mädchen**  
baldigst gesucht.  
**Frau Bursian**, Altmarkt 28, II.

**Älteres Mädchen**, das schon in besserem Haushalte gebient hat, zum 1. September nach Schirgiswalde gesucht.  
Schriftliche Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften zu senden an  
**Assessor Dr. Glas**, Schirgiswalde.

**Gesucht Bänderin ins Haus** sofort oder später. **Jost & Hille**.

**Blumenarbeiterinnen, sowie Laubanfleger** werden gesucht von  
**Frau E. Pöche**, R. Neulirch.

**Maurer**, 29 Pf. Stundenlohn, sucht **Maurermeister Schubert**, Bischofswerda.

**Tüchtige Maurer** sucht zum sofortigen Antritt auf Schulbau Tröbigau.  
**Cl. Gneuss, Schmölln**.

**Ein tüchtiger Tischlergeselle** erhält sofort dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Lehmann**, Neustadt i. Sa., Badegasse 223.

**Tüchtige Vertreter** für Backschüsseln aus Holzstoff bei 25 % Provision gesucht.  
**Paul Wittig, Radeboul-Dresden**.

**Tücht. Buchh. u. Korrepond.** der Expeditions- und Kohlenbranche, Gabelsb. Stenograph, sucht per 1. Okt. Stellung auf Kontor, Lager od. Reise, gleichviel welcher Branche, event. mit schöner Wohnung. Werte Offerten an **E. R. 12** Postamt Zeuben b. Dresden erbeten.

**2000 Mark** werden auf ein Jahr bei guter Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter „2000“ in die Exped. d. Bl. erbeten.  
Die diesjährige schön ansehende

**Obstnutzung** ist zu verpachten.  
**Rittergut Tiedlitz** b. Uhyft a. L.

**Blick-Jahrplan** sämtlicher Linien der Rgl. Sächs. Staatseisenbahnen mit Eisenbahnkarte.  
**Sommer-Ausgabe 1904.**  
Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.  
Zu haben bei  
**Friedrich May.**

Den geehrten Bewohnern von **Bischofswerda und Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die von meinem verstorbenen Vorne betriebe

**Fleischerei und Restauration** in unveränderter Weise fortführe und bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir entgegen bringen zu wollen.  
**Bischofswerda**, am 19. Juli 1904.  
Hochachtend

**Clara verw. Enax.**

**Haus-Verkauf.**

Das in **Großharthau** unter Brandkataster Nr. 94 gelegene, in gutem Zustande befindliche **massive Hausgrundstück** mit Garten und schönen Kellereien, in welchen jetzt Obstkellerei betrieben worden, soll ertheilungshalber  
**Freitag, den 29. Juli a. c., vormittags von 10—12 Uhr**, in genanntem Grundstück meistbietend verkauft werden.

Von **nachmittags 1 Uhr an** kommen sämtliche **Wirtschaftsinventarien**, als: **2 Wagen, Ackergeräte, Sedermaschine, Obstpresse, 3 Faß Apfeltwein, Möbel** und anderes mehr im Grundstück zum Verkauf.

Im Auftrage der Erben:  
**Großharthau. Moritz Böttger, Ortsrichter.**

**Die Zementsteinfabrik von Joh. Carl Krause** in **Bischofswerda, Mühlteich 3**,

bringt ihr reichhaltiges Lager von **Molarkplatten, Zementsteinplatten und Klinkersteinen** in empfehlende Erinnerung und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Ausführung von Wandverkleidungen** für **Fleischerläden, Wolkereien u. s. w.** wird prompt und billigt ausgeführt.

Beste und empfehlende Referenzen stehen zur Seite.

**Quartier-Billets**

empfehlen die **Buchdruckerei von Friedrich May.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:  
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfechtbarkeit und **Welpolice** nach zwei Jahren.  
Verwendung der **Dividende** wahlweise zur **Prämienermäßigung** oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur **Erhöhung der Versicherungssumme** (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).  
Vertreter in **Bischofswerda: Max Näther, Kirchstraße 14.**

**Herren-, Knaben- und Kinder-Stroh Hüte** wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preise bei **A. Voigt jun., Altmarkt.**

**Trauerhüte** vom einfachsten bis feinsten Genre zu billigsten Preisen. Umgarnerungen in kürzester Zeit.  
**Schwarze Kleiderstoffe, schwarze Blusen, schwarze Röcke, Hut- und Armflor.**  
**Görlitzer Kaufhaus, Josef Tintner, Markt 22.**  
Modewaren, Kurz-, Woll- und Wollwaren.  
Damen-Hüte.



**Wohnung** sucht zum 1. Okt. Familie mit einem Kinde. Offerten unter „Wohnung“ postlagernd erbeten.

In **Bischofswerda** suche einen **Laden** zu mieten, in bester Geschäftslage, sofort oder später, Hauslauf nicht ausgeschlossen. Off. erb. unt. **P. G. Daube & Komp., Bauhen.**

**Eine schöne Wohnung** ist an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten **Wagnergasse 3.**  
Es stehen daselbst auch **2 Küchen-schrank-Oberteile** billig zum Verkauf.

**Schöne Wohnung**, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort oder 1. Oktober zu vermieten **Dresdnerstraße 34.**

Zu vermieten und 1. Oktober beziehbar ist ein sehr schönes geräumiges **Logis** mit Stube, großer Kammer und Küche nebst Zubehör bei **Max Wolf, Möbelmagazin, Baugnerstr. 19.**  
Auch ist daselbst ein ganz kleines **Logis** sofort zu beziehen.

**Ein Logis**, 1 Stube, 2 Kammern, Keller und Bodenraum, ist, 1. Okt. beziehbar, zu vermieten in **Ober-Burkau Nr. 223.**

**Ein schönes neugebaut. Haus** mit Schuppen und viel Hinterland ist zu verkaufen. Näheres **Kamenzstraße Nr. 39.**

**Schöne Ferkel** verkauft  
**Rittergut Nieder-Burkau.**

**Ein noch brauchbares Pferd** ist zu verkaufen in **Goldbach Nr. 18.**

**Delmenhorster Anker-Linoleum**  
ist in sanitärer Beziehung der gesündeste Fußboden für  
**Wohnräume, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Badestuben, Corridore, Verandas, Küchen, Comptoire, Läden, Geschäftsräume, Kirchen, Cafés, Restaurants, Hôtels, Schulen, Krankenhäuser und öffentliche Gebäude.**  
Beste u. billigste Ersatz für ausgetretene Dielen und Stufen.  
Direkter Bezug.  
Beständig grosses Lager.  
**Rich. Meissner, Bischofswerda.**  
Am Markt, Ecke Kamenzstr.

# Kgl. Sächs. Militärverein Bischofswerda.

Sonntag, den 24. Juli d. J.,

## Kinderfest auf dem Butterberg

mit anschließendem Lampion-Einzug vom Gasthaus zum goldenen Löwen nach der Stadt.

Abmarsch nachmittags punkt 1/2 3 Uhr vom Marktplatz.

Die Anmeldung der teilnehmenden Kinder hat bis Freitag Abend beim Kamerad Bruno Grafe oder beim Fourier Kamerad Gäldner zu erfolgen und wird gleichzeitig zur Deckung der Kosten um freiwillige Geldspenden gebeten. Sämtliche Billets sind bis Sonnabend Abend bei Herrn Kamerad Bruno Grafe zu entnehmen.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht der Vorstand.

## Turnverein Demitz-Thumitz.

Der Verein feiert Sonntag, den 31. Juli, und Montag, den 1. August, sein

### 25jähriges Jubiläum

und wird der III. Bezirk mit diesem Feste zugleich seine Turnfahrt verbinden.

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich zu diesem Doppelfeste die geehrten Bewohner von Demitz-Thumitz und Umgegend, die lieben Brudervereine und alle Freunde des Turnens höflichst einzuladen und bittet die Bewohner unseres Ortes, ihre Teilnahme durch Schmücken und Flaggen der Häuser kundgeben zu wollen.

Mit herzlichem „Gut Heil!“

### Der Turnverein zu Demitz-Thumitz.

#### Fest-Ordnung.

Sonntag, den 31. Juli:

Früh 5 Uhr: Weckruf. 10—1 Uhr: Empfang der Vereine. 1/2 2 Uhr: Festzug. 2 Uhr: Turnen. Nach Schluss des Turnens Konzert und Kommers im Festzelt, von 6 Uhr an Festball.

### Gasthof zum neuen Anbau.

Morgen Sonntag

### Geflügelausschieben u. starkbes. Ballmusik,

von 4—6 Uhr Tanz frei, Afford 60 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Max Haufe.

### Casper's Gasthof Rammenau.

Sonntag, den 24. Juli, nachmittags 4 Uhr:

### Grosses öffentl. Sommerfest,

unter Mitwirkung des Radfahrer-Klubs „Schwalbe“, bestehend in

Gartenfest, Ball und Reigenfahren.

Eintritt 15 Pfg.

Hierzu laden ergebenst ein

Frau verw. Casper und Radfahrerklub „Schwalbe“.

Das diesjährige rühmlichst bekannte

## Jakobi-Schützen-Fest

zu Neustadt i. S.

wird Sonntag, Montag und Dienstag, den 24., 25. und 26. Juli d. J., wie seither auf der grossen Festwiese abgehalten werden.

Dienstag, den 26. Juli:

### Grosses Feuerwerk.

Schaustellungen und Belustigungen sind in mannichfacher Weise am Platze. — Freunde geselliger Feste werden hierdurch ergebenst eingeladen.

### Neustadt. Die Schützen-Gesellschaft.

Sonderzüge werden Sonntag, den 24. Juli, abends 11 Uhr 55 Min. nach Oberneukirch und Dienstag, den 26. Juli, abends 11 Uhr 55 Min. nach Niederneukirch von Neustadt abgehen. Die Sonderzüge halten an allen Unterwegs-Stationen und sind auf gewöhnliche Fahrkarten (einschliesslich Gesellschaftsfahrkarten) benutzbar.

## Hôtel König Albert.

Sonntag, den 24. Juli:

### Starkbesetzte Ball-Musik.

Von 5—7 Uhr Tanz frei.

Es ladet ergebenst ein

Carl Naumann.

Das diesjährige

## August-Schießen

findet am 14., 15. und 16. August statt.

Bischofswerda, 1904.

Die Priv. Schützengesellschaft.

## Verschönerungs-Verein Bischofswerda u. Umg.

Zu dem Montag, den 1. August, stattfindenden

### Sommer-Fest,

bestehend in Waldkonzert mit darauffolgendem Tänzchen, Kinderfest und sonstigen Ueberraschungen, werden die geehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Abgang der Musik 4 Uhr von der Promenade Rammenauerstrasse.

Anmeldungen zum Verein berechtigen zur Teilnahme an diesem Vergnügen.

Der Vorstand.

### Erbgericht Frankenthal.

Sonntag, den 24. Juli,

### Vogel-Schießen,

von nachm. 5 Uhr an

### Ballmusik,

sowie Schaukel-Belustigung, wozu freundlichst einladet.

Paul Godert.

### Helene Klinger

Arno Strauss, Lehrer, Verlobte.

Grossharthau, Dresden, Juli 1904.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten und unvergesslichen Gatten, Vaters, Gross- und Schwiegervaters und Bruders, des

### Herrn Aug. Moritz Heide,

Grossgartennahrungsauszügler, fühlen wir uns gedungen, unseren innigsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Schminck für die trostreichen Worte der Religion, sowie Herrn Kantor Hentschke mit seinen Schülern für die dargebrachten Trauergesänge, dem K. S. Militärverein, dem Landwirtschaftlichen Verein und dem Gemeinderat, desgleichen Dank allen Nachbarn, Freunden und Bekannten für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte u. den reichen Blumenschmuck. Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Rammenau, am 20. Juli 1904.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Frische Weintrauben

empfang und empfiehlt billigst

F. A. Fischer.

Diese Woche empfehlen hauptfettes

Mastrindfleisch Schuster und Haufe in Dorfau.

Neue weiße Kartoffeln, à Meße 40 Pfg., verkauft Ernst Grafe, Grünagasse 6.

Eine Uhr mit Kette

ist auf dem Wege vom Bad durch den Stadtwald verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. S. Bl.

Unterstützungsverein zu Putzkau.

Sonntag, den 24. Juli, nachm. 7 Uhr, Versammlung.

## Herzlichsten Dank

für die viele Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen bringt Allen

Bischofswerda, den 20. Juli 1904.

Familie Berge.

Rönlgr... wärtig... wahr... sicher... solcher... lästern... wahr... jezt... von... validen... § 138... der... übertrag... selbst... ledigung... erstattung... umfasser... die... reffieren... Landesge... In der... Jagdgen... anderen... Witten... des... vorliegen... dem... An... gekleidig... gestellt... An... auch... Behörde... Da... er... er in... gericht... bestätigt... Oberlant... machte... Verfolg... Schreien... nicht... Der... andere... Beschuld... Rechtsm... felt... sel... Er... welchem... Ich... mad... Kinder... Magen... ein... größ... zu... verdar... blicklich... ein... stark... nicht... ver... Wasser... nossen... Durchfall... ungefahr... Rönlgr... verbun... Johr... 19... Arbeitsge... und... ersp... halbjahre... Schneidet... Geheim... Rittergut... Graf... Sele... 242... Veramm... Braugerf... führung... Professor... in... der... Garten... ab... Der... 69... Pf... Gaben... mit... ab... wahr... März... 19... Der... Um... gedrück... befrledigen... Brauntob... saarroggen... so... ist... baf...





# Beilage zu Nr. 84 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 23. Juli 1904.

## S a c h e n.

Bischofswerda, am 22. Juli 1904.

Bei der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen in Dresden werden gegenwärtig 10 Millionen Leittungsarten aufbewahrt. Seit Inkrafttreten des Invalidenversicherungsgesetzes gingen jährlich etwa 850,000 solcher Karten ein. Die Karten werden in Blechkästen, deren jeder etwa 600 Stück faßt, aufbewahrt. Die Versicherungsanstalt Sachsen hat bis jetzt von dem bei der letzten Aenderung des Invalidenversicherungsgesetzes eingeführten Absatz zu § 138 noch keinen Gebrauch gemacht, nach dem der Inhalt der Leittungsarten in Sammelkarten übertragen werden darf und die Leittungsarten selbst vernichtet werden können. Bei der Erledigung von Unterstützungs- oder Beitragserstattungsanträgen stellt die Versicherungsanstalt umfassende Erörterungen an, so daß sie glaubt, die Originalkarten nicht entbehren zu können.

Eine alle Jäger und Jagdfreunde interessierende Jagdgeschichte beschäftigte das Oberlandesgericht zu Dresden in seiner letzten Sitzung. In der Nähe von Wurzen hatte eine größere Jagdgenossenschaft aus Leipzig, Wurzen und anderen Orten ein größeres Jagdgelände gepachtet. Witten in dem letzteren befindet sich die Gärtnerei des Gärtners Wilhelm Bönick. Am 8. November vorigen Jahres lag die Jagdgenossenschaft auf dem Anstand. Mehrere Rehe brachen in die eingetriebene Gärtnerei, wurden dort von den Jägern gestellt und auch größtenteils zur Strecke gebracht. An der Verfolgung des Wildes beteiligte sich auch Bönick und soll dadurch nach Ansicht der Behörde selbständig die Jagd ausgeübt haben. Da er nicht Besitzer einer Jagdkarte war, wurde er in Strafe genommen, welche sowohl vom Amtsgericht Wurzen, als auch vom Landgericht Leipzig bestätigt wurde. In der nunmehr beim königl. Oberlandesgericht Dresden erhobenen Revision machte Bönick geltend, daß er lediglich bei der Verfolgung des Wildes Treiberdienste durch Schreien, Rufen usw. versehen habe und deshalb nicht zur Führung einer Jagdkarte verpflichtet sei. Der höchste sächsische Gerichtshof war indessen anderer Ansicht, verwarf die Revision, legte dem Beschuldigten sämtliche Kosten des erfolglosen Rechtsmittels auf und führte aus, daß die Tätigkeit Bönickes über Treiberdienste hinausgegangen sei. Er habe ein eigenes Jagen ausgeführt. In welchem Interesse, sei unerleut.

Vor dem allzureichlichen Genusse der schmackhaften Heidelbeeren durch ganz kleine Kinder kann nicht genug gewarnt werden, da deren Magen nicht genügende Widerstandskraft besitzen, ein größeres Quantum solcher Beeren ordentlich zu verdauen. Dazu kommt, daß sich bei der augenblicklich herrschenden Tropenhitze begreiflicherweise ein starkes Durstgefühl geltend macht und es oft nicht vermieden werden kann, daß die Kleinen Wasser trinken, kurz nachdem sie Heidelbeeren genossen. Die Folge davon sind Uebelkeits- und Durchfallerscheinungen, die unter Umständen nicht ungefährlich wirken können.

Die Dekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen hat ihre neuesten Mitteilungen, verbunden mit dem Jahresbericht über das Jahr 1903/04 in Druck herausgegeben. Das Arbeitsgebiet der Gesellschaft ist wieder vielseitig und erprießlich gewesen. Im Laufe des Winterhalbjahres wurden von den Herren Professor Dr. Schneidewind-Halle, Dr. Alfred Koch-Söttingen, Geheimrat Professor Dr. Richter-Leipzig, Rittergutsbesitzer Bernhard Sachse-Merschwitz und Graf zu Münster-Linz Vorträge gehalten. Der Gesellschaft gehören 247 Mitglieder an (gegen 242 im Vorjahre). Abgehalten wurden außer den Versammlungen im Dezember vorigen Jahres eine Braugerstenausstellung, die achte seit ihrer Einführung. Während der Sommermonate hielt Herr Professor Dr. Steglich Freitags-Demonstrationen in der Versuchstation beim königl. botanischen Garten und auf dem Versuchsfelde in Mockritz ab. Der Kassenbericht schließt bei 7345 Mk. 69 Pf. Einnahmen und 4384 Mk. 47 Pf. Ausgaben mit einem Ueberschuß von 2961 Mk. 69 Pf. ab, während das Gesellschaftsvermögen sich Ende März 1904 auf 85,092 Mk. 66 Pf. bezifferte. Der Umsatz der Geschäftsstelle war trotz der gedrückten Lage der Landwirtschaft im allgemeinen befriedigend. Sind die Bezüge von böhmischen Braunkohlen und die Verkäufe von Pirnaer Originalsaatroggen auch gegen das Vorjahr zurückgegangen, so ist dafür der Bezug an Futtermitteln und Saat-

gut reger geworden. Es wurden verkauft an Dängetmitteln 87,801 Zentner im Wert von 146,811 Mk. (gegen 87,236 Zentner im Wert von 152,590 Mk. im Vorjahre). Der Preis für Thomasmehl konnte sich in anbetragt der billigen Phosphatpreise nicht auf seiner Höhe behaupten und ging noch vor Jahreschluss von 25 1/2 Pf. auf 21 1/2 Pf. für das Kilogramm zitronensäurelösliche Phosphorsäure herunter, welcher Preis auch für das 1. Halbjahr 1904 Geltung behielt, während vom 1. Juli ab wieder eine Preiserhöhung auf 22 1/2 Pf. pro Kilogramm vorgelesen ist. Der Umsatz in Kalisalzen bezifferte sich auf 17,071 Zentner Kalinit und 2899 Zentner hochprozentige Kalisalze. An Futtermitteln wurden 19,228 Zentner im Wert von 87,239 Mk. gegen 15,450 Zentner im Wert von 70,608 Mk. im Vorjahre umgelegt. An Saatgut wurden verkauft 787 Zentner im Wert von 31,570 Mk. (gegen 971 Zentner im Wert von 21,828 Mk. im Vorjahre). Der Umsatz in Marktgetreide und Kartoffeln ist wieder zurückgegangen und belief sich auf nur 899 Zentner gegen 1031 Zentner im Vorjahre. Der Absatz der Zucht- und Verkaufsgenossenschaft für Pirnaer Saatroggen blieb hinter den Erwartungen zurück. Es wurden verkauft 1856 Zentner im Wert von 15,560 Mk. gegen 2895 Zentner im Wert von 26,576 Mk. im Vorjahre 1902. Der Umsatz in böhmischen Braunkohlen und Breiketts aus deutschen Werken bezifferte sich auf 51,836 Zentner gegen 64,702 Zentner im Vorjahre. Von 15 angebotenen Pferden und Fohlen wurden 6 Stück verkauft.

Die Verkehrseinnahmen auf den sächs. Staatsbahnen sind nach vorläufigen Festsetzungen auch für den Monat Juni recht günstig gewesen. Sie beliefen sich auf 10,637,990 Mark und stellen sich damit um 372,840 Mark höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Personenverkehr erbrachte hiervon 4,078,890 Mark, weniger 60,760 Mark, der Güterverkehr 6,559,100 Mark, mehr 433,600 Mark. Im Personenverkehr ist der vorerwähnte Rückgang dadurch erklärlich, daß ein Teil der vorjährigen Pfingsteinnahme sich auf den Juni monath berechnet hat. Bis Ende Juni stellen sich die Gesamteinnahmen auf 60,496,214 Mark und damit gegenüber dem gleichen Zeitraum vom Vorjahre um 3,251,912 Mark höher. Hieran sind beteiligt der Personenverkehr mit 20,947,960 Mark, mehr 1,113,576 Mark, und der Güterverkehr mit 39,548,254 Mk., mehr 2,138,336 Mk.

HKG. Wiederholt sei darauf hingewiesen, daß für Fabrikanten und Kaufleute, die am Auslandsverkehr interessiert sind, beachtenswerte Mitteilungen über Absatzverhältnisse in fremden Ländern regelmäßig in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau zur Einsicht ausliegen. Von den zuletzt eingegangenen Mitteilungen seien u. a. folgende erwähnt: Inlaffo von Forderungen in den Niederlanden. Rückgang des Zuckerrübenbaues in Belgien. Ausfuhr von Seidenband, Schappe und Teerfarben aus Basel. Verkauf des Warschauer Wollmarktes. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in Rußland. Argentinien als Absatzgebiet für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Stand der Baumwollpflanzungen in Ägypten. Lieferung von Uniformtuch und Rüben nach der Kapkolonie. Direkter Bezug von Alpakawolle aus Peru. Lage der amerikanischen Tafelglas- und Fensterglasindustrie Ende Juni 1904. Wink für die Ausfuhr von Zellstoff und Papier nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Zolltarifierung von Waren in Belgien. Zolltarifierung von Geweben in Rußland. Zollbehandlung von Vikoren in Amerika.

Ramenj. Dieser Tage sind hier selbst wieder auswärtige Händlerinnen mit Handarbeiten, Leinewaren etc. aufgetaucht, welche unter den Angaben, seitens hiesiger Herren Geislichen Empfehlungen zu besitzen und daß der Erlös christlichem Liebeswerke zu gute komme, in aufdringlicher Weise das Publikum zu Käufen veranlassen resp. belästigen. Die gemachten Angaben beruhen natürlich auf Unwahrheit und sei deshalb vor dem sich solch unlauterer Mittel Bedienenden aufs eindringlichste gewarnt, zumal der Wert der Ware oft in keinem Verhältnis zu dem gezahlten Preise steht. Vorkommenden Falles dürfte es sich empfehlen, die Verkäufer hinzuhalten und inzwischen den etwa von ihnen genannten Geislichen zu verständigen.

Ramenj. Zu dem in gestr. Nummer berichteten Schadenfeuer in Rillstich ist nachzutragen, daß das Feuer in der Scheune des Johann Kollé ausgebrochen ist und zwar ist als Brandstifter der 4jährige Sohn des Kalamitosen,

Friedrich Johann Kollé, ermittelt worden. Dieser hatte in der Scheune ein Strohholz gefunden und damit in der Scheune gespielt, wobei der Brand verursacht wurde. Als es geraucht hat, ist er fortgelaufen, ohne natürlich jemand von dem Entstehen des Feuers etwas zu sagen. — In Straßgräbchen hat am vorigen Sonntag abends gegen 1/9 Uhr ein größerer Brand stattgefunden. Es ist daselbst das Grundstück Kat.-Nr. 31 des Hoz Otto Schäfer vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Dresden. Zum Kommandeur des Schützenregiments Nr. 108 ist der Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, Oberst von Kospyth, ausserlehen.

Dresden, 19. Juli. Gegen die Grundzüge der militärischen Disziplin hat sich der 1880 zu Blauen i. B. geborene, vorbestrafte Unteroffizier Emil Karl Fischer von der 2. Komp. des 12. Trainbataillons schwer vergangen. Als sich der Angeklagte eines Tages im Herbst 1903 im Unteroffizierkasino befand, führte er mit Bezug auf den in der Nähe stehenden Wachtmeister Urban in lautem, ungehörigem Tone beleidigende, hier nicht wiederzugebende Redensarten und bekannte sich auch als Anhänger der sozialistischen Partei. Recht roh benahm sich F. am 20. Februar dieses Jahres bei einer Festlichkeit des Unteroffizierkorps. Durch sein Verschulden kam es zwischen ihm und mehreren Kameraden zu Streitigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten, wobei der Angeklagte mit einer Welsflasche einige Unteroffiziere erheblich verletzte. Der Angeklagte hat in der Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 32. Division, die wegen Gefährdung militärischer Dienstinteressen unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wurde, behauptet, er könne sich auf nichts mehr besinnen, da er an jenem Tage sinnlos betrunken gewesen sei. Während seine Kameraden eine derartige Wahrnehmung nicht gemacht hatten und den Angeklagten als einen rohen und strecksichtigen Menschen schilderten, gab der Sachverständige Stabsarzt Dr. Bennede sein Gutachten dahin ab, daß Fischer an chronischer Alkoholvergiftung leide und für den Vorfall im Herbst 1903 auf keinen Fall verantwortlich gemacht werden könne. Ebenso sei es sehr wahrscheinlich, daß sich der Angeklagte bei dem Vorkommnis im Frühjahr 1904 in einem Zustande befunden habe, der seine freie Willensbestimmung als ausgeschlossen erscheinen lasse. Das Kriegsgericht folgte indessen dem Sachverständigen-Gutachten nicht, weil Fischer bis zuletzt seinen Pflichten als Schützenunteroffizier zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten nachgekommen sei, sich gut geführt habe und weil keiner der Zeugen von einer sinnlosen Betrunkenheit des Angeklagten etwas bemerkt habe. Es hielt nur für erwiesen, daß Fischer sich in einem angetrunkenen Zustande befunden habe, und verurteilte ihn wegen Beleidigung eines Vorgesetzten, Ungehorsams und gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu drei Monaten Gefängnis und zur Degradation. Die vom Angeklagten Fischer gegen das Urteil eingelegte Berufung war erfolglos.

Dresden. Aus dem vierten Stockwerke des Hauses Ostbahnstraße 7 in den Hof herabgestürzt hat sich am Mittwoch früh die 40 Jahre alte led. Aug. Reichel. Die Unglückliche, die einer ehemals vermögenden Familie entstammt, hat die Tat in einem Anfall von Schwermut verübt. Sie ist mit halbzerstümmertem Körper tot aufgefunden worden. — Die große Hitze hat das Wasser des Elbstroms derart aufgewärmt, daß sich ganze Scharen der Bewohner von Elbflorenz das Vergnügen machen, im Bett des sonst so stolz dahin flutenden Flusses — spazieren zu gehen. Bei der Augustusbrücke kann man dies tatsächlich, ohne sich den Fuß naß zu machen. „So etwas“ soll seit Jahrhunderten nicht dagewesen sein und dürfte sich auch so bald nicht wieder ereignen. In Wohlts passierte letzter Tage eine Abteilung Blondere das Strombett, Ander und Erwachsene hinterdrein, der Wasserstand war auf 80 cm herabgesunken. Die Sache hat aber auch ihre höchst ernste Seite, da bei einer Wassertiefe von etwa 70 cm in der Fahrtrinne der Gütertransport auf der Elbe gänzlich hat eingestellt werden müssen, wodurch Tausende von Arbeitskräften brach gelegt worden sind. Dampfschiffe haben in Böhmen den Verkehr ganz eingestellt, in Sachsen fahren sie noch, aber nur unter den größten Schwierigkeiten. Vielfach hört man die Schiffe den Grund streifen. Auf den „großen Regen“, der allein diesem trostlosen Zu-

stande ein Ende machen kann, wartet man noch immer vergeblich.

Von zuständiger Dresdner Seite wird gegenüber mehrfach umlaufenden Gerüchten, daß die Gräfin Montignoso demnächst eine Begabung mit ihren Kindern haben werde, mitgeteilt, daß eine solche jetzt überhaupt nicht in Frage komme und also auch nicht während des Aufenthaltes des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen und seiner Kinder in Bad Schmecks erwartet werden könne.

Riesa. Die abnorme Trockenheit, die mit jedem Tage ein weiteres Sinken des Elbwasserspiegels veranlaßt, so daß die Frachtschiffahrt fast gänzlich lahm gelegt ist, hat dafür den Eisenbahnfrachtverkehr erheblich gesteigert. Die die Elbpläze berührenden Bahnen führen täglich mehrere Extrazüge für Frachtgüter. Nachdem nun auch die Dampfschiffahrts-Gesellschaften den regelmäßigen Frachtverkehr eingestellt haben, wird die Zahl der Extrazüge für den Güterverkehr noch eine bedeutende Steigerung erfahren.

Zeltbahn. Auf dem Truppenübungs- und Artillerie-Schießplaz in Zeltbahn und dessen nächster Umgebung finden jetzt tagtäglich mehr oder weniger bedeutende Waldbrände statt. Der Schaden, welcher in Zeltbahn und in den angrenzenden Forsten durch die letzten Waldbrände veranlaßt worden ist, wird auf annähernd 40,000 Mark geschätzt.

Leipzig. Nachdem die Stadt von ihrem Recht Gebrauch gemacht und die Uebergabe der Leipziger Elektrizitätswerke zu dem im Vertrage festgelegten Preise gefordert hat, werden die Werke am 1. September 1905 in städtische Regie übergehen. — Das 5jährige Töchterchen des Arbeiters Köhler in S.-Gindenau, das bei einer Spiritus-Explosion erhebliche Brandwunden erlitten hatte, ist am Montag nachmittag gestorben.

Leipzig. Zu dem Verbandstage deutscher Lohnführerunternehmer, welcher in 46 Vereinen 3700 Mitglieder umfaßt, sind 215 Delegierte aus allen Teilen des Reiches eingetroffen. — Der nunmehr außen vollständig abgerüstete Rathausneubau forderte am Mittwoch leider abermals ein Opfer. Auf einer Leiter stehend, stürzte der Zimmermann Rudolph aus einer Höhe von zehn Metern ab und erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung, daß er kurz nach der Einbringung ins Hospital verschied. — Eine wohlverdiente Strafe erlitt die Frau des Schuhwarenhändlers Käps, welche die „dringende Verpflichtung“ in sich gefühlt hatte, ohne jeden Beweis eine der Verkäuferinnen in einem Warenhaus bei ihrem Ehef wiederholten Diebstahls zu bezichtigen. Das arme Mädchen mußte Verhaftung und Haussuchung — letztere ergebnislos — über sich ergehen lassen. Das Gericht verurteilte die Denunziantin zu einem Monat Gefängnis wegen Verleumdung.

Döbeln. Am Sonntag nachmittag hat die Mulde zwei junge Menschenleben gefordert. Beim Baden sind ertrunken am Wehre bei der Papierfabrik in Rössen der 17jährige Schmiedelehrling Döhnert aus Niedergruna und bei Marschwitz der 17 Jahre alte Knecht Nox Altenburger.

Rossen, 19. Juli. Beim Ausheben eines Grabens im Garten des Gemeindevorstandes Lange in Rutschwitz wurde ein tönerner Topf mit 299 Silbermünzen gefunden, welche die Jahreszahlen 1556 bis 1638 tragen.

Freiberg. In der am Dienstag abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten wurde beschlossen, die vierte Anleihe in Höhe von einhalb Millionen Mark bei der Dresdner und Sächsischen Bank zu begeben. Als Zinsfuß wurden 3 1/2 Proz. gewählt. Die Anleihe soll zehn Jahre un kündbar und in 35 Jahren tilgbar sein. — In Dittmannsdorf ist durch einen Blitzstrahl das mit Stroh gedeckte Haus des Strumpfwirkers Schmag entzündet und bis auf die Umfassungsmauern zerstört worden.

Freiberg. Der Vorstand der hiesigen Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion, Herr Baurat Siefert, ist vom 1. September ab nach Zwidau verlegt. An seine Stelle tritt Herr Bauinspektor Köpfel aus Pirna.

In Burgstädt ward bei Gelegenheit eines starkbeluchten Helmsfestes, das den schönsten Verlauf nahm, am 16. Juli das König-Albert-Denkmal von Professor Seffner, Leipzig enthüllt. Den Mittelpunkt des 17. Juli bildete ein Festzug mit 20 Festwagen und 200 Festdamen.

Wegen Soldaten-Rißhandlungen in 55 Fällen verurteilte das Kriegsgericht Chemnitz den 21jährigen Unteroffizier Müller von der 3. Kompagnie des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104 zu sechs Monaten Gefängnis. Von

Degradation wurde mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten abgesehen. Zu den „Erziehungsmitteln“ Müllers, gegen den beinahe die ganze Korporalschaft Zeugnis abgab, gehörten Fußtritte, Faustschläge vor die Brust, Bedrohung mit dem Seitengewehr, Werfen mit Schmelz, Ristendeckeln, Helm und Tornister. Ein magenkranker Rekrut wurde von M. dermaßen malträtiert, daß er beschloß, sich das Leben zu nehmen. Nur das Dazwischentreten von Kameraden hinderte ihn an der Ausführung seines Entschlusses.

Glauchau. Der Glauchauer Konfirmanden-aussteuerverein veranstaltete am 17. Juli ein Kinderfest, dessen Glanzpunkt ein Umzug von mehr als 1100 Kindern mit 4 Festwagen durch die Stadt bildete.

Zwidau. Endlich ist er eingetroffen, der lang erwartete ehemalige Sparskassenkassierer von Planitz, der sich mit dem gestohlenen Gelde gute Tage im Süden gemacht. Am Dienstag abend gegen 7 Uhr ist Golditz, von Mühlhausen im Elsaß kommend, unter Begleitung eines Transporteurs auf dem hiesigen Bahnhof angekommen und sofort nach dem Gerichtsgefängnis übergeführt worden.

Crottendorf. Der Winkeladvokat Graf aus Crotznahl, den der Gutbesitzer Süß aus Reundorf in der Gesellschaft des Raubmörders Schramm gesehen haben will und der deshalb am Montag verhaftet worden war, ist am Dienstag abend wieder aus der Haft entlassen worden. Über die Untersuchung in dieser Angelegenheit ist noch nichts bekannt. Bei einer Streife durch den Reundorfer Wald entdeckten die Crotznahler Genarmen eine Lagerstätte (mehrere Säcke). Man nimmt an, daß Schramm dort sein Lager aufgeschlagen hatte.

Johanngeorgenstadt. Bei einem Renkontre mit Grenzaußsehern verlor in der Nacht zum Freitag der Hausbesitzer Benedikt Fuchs aus dem Grenzdorf Wasserstadt in Böhmen in eigentümlicher Weise das Leben. Mit sechs Kameraden seines Dorfes veruchte er von hier aus größere Pakete Zigarren durch die Wälder nach Oesterreich einzuschmuggeln; sie wurden aber in der Nähe von Hirchenstand von dort stationierten österreichischen Grenzaußsehern entdeckt und angehalten, weshalb sie ins Waldesdickicht flohen. Bei dem sich entspinnenden Kampf und Verfolgung der Flüchtigen stolperte im nächtlichen Waldesdickicht ein Grenzjäger über eine Baumwurzel und fiel zu Boden. Dabei entlud sich sein Gewehr so unglücklich, daß der fliehende Fuchs, der etwa 40 Schritte davon entfernt war, zu Tode getroffen wurde; die Kugel war durch den Rücken und die Brust des Betroffenen hindurchgegangen. Unter dessen war es den anderen sechs Schmugglern gelungen, mit ihrer gepackten Ware zu entkommen. Fuchs, der im 36. Lebensjahre stand, war verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Adorf. Am Dienstag früh ist mit der Schutt-Abräumung in der abgebrannten Michaeliskirche begonnen worden. Das Gewölbe über dem Hauptzugang zur Kirche hat sich unter dem Druck der darüberliegenden Masse gelent. Der auf dem Gewölbe liegende Haufen von Holzteilen, Schutt und Metall, in dem die Glocken vergraben liegen, ist noch jetzt eine einzige durch und durch rotglühende Masse, von der eine unerträgliche Hitze und dichter Rauch ausströmen, die das Arbeiten an dieser Stelle bis zum Abblschen unmöglich machen.

Be r i c h t e s.

— Der größte Baum Deutschlands ist eine Tanne, die unweit von Schwennungen im Schwarzwald steht, und „Hölzlesönig“ genannt wird. Eine am Stamm angebrachte Tafel trägt folgende Inschrift: „Württembergischer Schwarzwald bei Schwennungen. Größte Tanne Deutschlands: Gesamthöhe 43 Meter; bei 1 Meter Höhe 2 Meter Durchmesser und 6 Meter Umfang, bei 30 Meter Höhe 360 Zentimeter Umfang. Kubinhalt des Stammes 44 Kubikmeter. Alter etwa 350 Jahre“.

— Wegen Rißhandlung von Untergebenen in 47 Fällen wurde in Bromberg der Unteroffizier Harde vom 34. Füsillierregiment seitens des Kriegsgerichts der 4. Division zu sechs Wochen Mittelarrest verurteilt. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte sechs Monate Gefängnis und Degradation beantragt.

— Heidelberg, 21. Juli. Der außerordentliche Professor der Mathematik an der hiesigen Universität Friedrich Eisenlohr ist heute gestorben.

— Der Rennfahrer Sutter aus Magdeburg ist bei einem Rennen in Braunschweig gestürzt und

von einem nachfolgenden Schrittmacher tot- gefahren worden.

— In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag zwischen 3 und 4 Uhr morgens brach in einem abgeordneten Gebäude in Magdeburg, Oliven- steinstraße 18, der Fabrik- und Lagerräume der Firma Paul Behrens ein großes Schadenafeuer aus, welches durch die vereinten Kräfte der Magde- burger und Sudenburger Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt blieb, sodaß der Geschäftsbetrieb unbehindert weiter geht und namentlich jetzt zur Getreideernte der Verlandt der Getreidemäh- maschinen und Binder seinen ungestörten Fortgang findet.

— Weitzingen, 18. Juli. In dankenswerter Weise sind dem Komitee der Bienenzucht- und Bienenwirtschaftlichen Ausstellung hier über 100 Ehrenpreise zur Verfügung gestellt, die einen Wert von 2800 Mark repräsentieren. Noch selten dürfte bei derartigen Ausstellungen Unterstüzungen in solcher Höhe zu verzeichnen gewesen sein. — Nunmehr arbeiten die Kommissionen mit Hochdruck. Aus den sehr zahlreich eingegangenen Anmeldungen geht hervor, daß der Plan, eine geschichtliche Ent- wicklung der Bienenzucht darzustellen, vollständig durchgeführt werden kann. Als Endtermin für die Anmeldungen ist der 31. Juli festgelegt. Spätere Anmeldungen können im Kataloge keine Aufnahme finden.

— Einer unglücklichen Verwechslung ist ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der Selegenheitsarbeiter Höfer aus Eisleben wurde bei Nacht, als er sich in den Graben der Satter- städter Chaussee zum Schlafen niedergelegt hatte, von einem vom Anstand helmkehrenden Schützen, der das Schnarchen des Schlafenden für das Fauchen einer wilden Rage hielt, ver- sehentlich erschossen. Der unglückliche Schütze wurde verhaftet, aber nach Hinterlegung einer Kaution von 20,000 Mk. wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Von ihrem vierjährigen Kind in den Feuerherd getrieben wurde die Bauersfrau Hebel in Obergloernbach bei Freising in Ober- bairern. Das Kind kam zur Mutter und erzählte, daß es auf dem Dachboden Feuer angezündet habe. Frau Hebel eilte sofort an die bezeichnete Stelle, wo das Feuer schon derart um sich gegriffen hatte, daß sie nicht mehr zurückkonnte und in den Flammen umkam. Nur die verkohlte Leiche konnte aus dem abgebrannten Anwesen hervorgeholt werden.

— Ein Großfeuer in Waldmünchen in Baiern äscherte 23 Scheunen, sowie das Bürger- spital ein.

— Dank der Aufmerksamkeit eines Solo- mottführers wurde in Rottendorf in Baiern ein Eisenbahnunglück verhütet. Der in dieser Station nicht anhaltende Schnellzug Nr. 60 Würzburg—Nürnberg geriet nach dem „Frank. Kur.“ bei der Ausfahrt insolge falscher Weichen- stellung auf das Geleise, auf welchem bereits der von Nürnberg sältige Eilzug Nr. 67 angeländigt war. Zum Glück bemerkte der Lokomotivführer sofort, daß er sich auf dem falschen Geleise befand; er hielt den Zug an und gab Segendampf; im nächsten Augenblick kam auch schon der Nürn- berger Eilzug heran.

— Teplitz. (Frequenz des Bades.) Unsere letzte Kurliste weist 3069 Personen auf, unter denen allein im sächsischen Militär-Burghaus 97, im preussischen 105 und im österreichischen 136 Personen sich befinden. Die Frequenz in der gegenwärtigen Saison hat gegen die frühere etwas nachgelassen. Man erwartet aber noch viele Ver- wundete aus dem russisch-japanischen Kriege.

— Aisch. Am Mittwoch mittag 12 Uhr 55 Min. erfolgte hier ein sehr heftiges, 3 Minuten später ein schwächeres Erdbeben. Die erstere Erdbewegung währte etwa 6 Sekunden lang und äherte sich in einem heftigen Schütteln. Der zweite Stoß war kurz und rudartig.

— Komotau. In der Nacht zum Dienst- tag hat hier ein riesiger Brand stattgefunden. In dem Maschinenhause des zum Rannesmann- Röhrenwerkes gehörigen Kohlenhachtes „Karl- Schacht“ war ein Feuer ausgebrochen, das mit ungeheurer Schnelligkeit umschgriff und das Maschinenhaus, die Förderanlage, das Resselhaus und das Beamten-Wohngebäude in verhältnis- mäßig kurzer Zeit vollständig einäscherte. Sehr besorgt war man um das Leben des im Luft- schachte befindlichen Feuerwächters; er konnte jedoch gegen Morgen unversehrt zu Tage ge- fährt werden. Der Schaden, den der Brand verursacht hat, wird auf 250,000 Kronen geschätzt.

— Eger. Am 18. Juli nachmittags er- schienen plötzlich auf einer Wiese nahe der Stadt

riefige  
In wer  
Zahl gef  
die Tere  
daten v  
Magistr  
Auktrite  
—  
am Wo  
spielt.  
sich mit  
von 21/  
hausteld  
trunken  
Blätter  
mit der  
Udel, d  
storben  
gesamte  
Todesm  
dem S  
Quartie  
Herzsch  
über die  
hoffenli  
—  
großen  
Grünba  
äschert  
Flammen  
—  
berichtet  
unweit  
Nacht zu  
angeshw  
gingen  
tot, 16  
Hilfe re  
wetter, d  
Häuler  
—  
Schlafst  
Draga u  
robe unt  
Adjutont  
—  
viertel v  
brunft v  
geächert  
Flammen  
1676  
Rühr 70  
1710  
Kompagnie  
1765  
Inechte mi  
Dresden.  
zu Hohnf  
Schäferien  
1805  
Über noch  
unausgedr  
1889  
Major im  
1639  
30 Dörfer  
1645  
Truppen i  
Schaden an  
1689  
Schaden.  
1716  
Tharandt  
Häuser des  
1509  
Septbr. an  
1590  
verkauft.  
1774  
Lojung Feu  
1812  
Ruffen bei  
1850  
Oktober 24  
Brand  
Dratenref  
Streifen  
und ein  
durchgeb  
mit einem  
Pfeffer al  
man ein  
rätet gut  
Raffe bl  
fügt 10-  
schüttelt a  
Platte an

riefige Schwärme von Wanderheuschrecken. In wenigen Augenblicken war die ganze Wiese...

Ein schreckliches Familien-drama hat sich am Montag Abend in Zwidau l. B. abgespielt. Die Ehefrau des Raschnisten Worm...

Professor Ubel lebt!! Die meisten Blätter hatten am Sonntag ein Wiener Telegramm mit der Meldung gebracht, daß Professor Karl Ubel...

Durch Selbstentzündung infolge der großen Hitze ist die österreichische Ortschaft Grünbach am Fuße des Schneebergs eingedacht worden. Zwei Kinder kamen in den Flammen um.

Ein zerstörtes Alpendorf. Man berichtet aus Genf: Das kleine Dörfchen Bozel unweit Moutiers in Savoyen wurde während der Nacht zum 17. bis von einem durch Wolkenbruch angeschwollenen Wibbache überflutet.

Belgrad, 21. Juli. Gestern wurde die Schlafzimmer-Einrichtung der ermordeten Königin Draga und die zulezt von ihr getragene Garde-robe unter Aufsicht des Staatspräsidenten...

Konstantinopel, 20. Juli. Ein Stadtviertel von Stambul wurde durch eine Feuersbrunst vernichtet, 40 Wohnhäuser wurden eingeebnet, zahlreiche Familien kamen in den Flammen um.

Sächsishe Gebentage.

23. Juli.

1676 rafft in Leisnig bis nach 3 Wochen die rote Ruhr 70 Personen hinweg.

1710 werden infolge Dekrets 8 Kreisregimenter zu 12 Kompagnien formiert.

1765 schickt König Karl III. von Spanien 2 Schafschneide mit 100 Widdern und ebensoviel Schafen nach Dresden. Es werden nun in den kurfürstlichen Vorwerken zu Hohnstein, Lohmen und Rennerdorf sogen. spanische Schäfererien angelegt.

1805 untersagt eine Generalverordnung alle Verträge über noch auf dem Halme stehendes oder noch in Gräben unausgedroschen liegendes Getreide.

1889 Beförderung Kronprinz Friedrich Augusts zum Major im 1. Artillerie Regiment Nr. 12.

24. Juli.

1639 läßt der schwedische Generalmajor Stalhanz gegen 30 Dörfer auf beiden Seiten der Elbe niederbrennen.

1645 bis zum 28. Juli rüsten 10,000 Mann kursäch. Truppen in Egdorf durch Rauben und Plündern großen Schaden an.

1689 erleidet Adorf durch eine Wasserflut großen Schaden.

1716 fällt der größte Teil des Dorfes Rilingenberg bei Tharandt mit Ausnahme der Kirche und der untersten Häuser des Dorfes den Flammen zum Opfer.

25. Juli.

1509 Beginn einer großen Trockenheit, die bis 21. Septbr. anhält.

1590 wird Kloster Geringswalde an den Landesherren verkauft.

1774 entsteht in Pölbitz bei Zwidau durch Verwahrlosung Feuer, wodurch 15 Güter in Asche sinken.

1812 kämpfen die sächs. Truppen zuerst gegen die Russen bei Jannow.

1850 bricht in Pegau die Cholera aus, die bis 6. Oktober 240 Opfer fordert.

Erprobte Rezepte.

Bratenreste mit Rahm. Verschiedene Bratenreste resp. Fleischreste werden in seine Streifen geschnitten und mit übriger Bratenauce und einigen Eblöffeln saurem Rahm (Sahne) durchgebünstet. Unterdessen quirlt man 6-8 Eier mit einem Eblöffel Milch, dem nötigen Salz und Pfeffer ab, gibt dies in eine flache Pfanne, in der man ein gutes Stück Butter heiß werden läßt, röhrt gut auf, bis die Eier eine leichte lockere Rasse bilden, mengt die Bratenreste darunter, fügt 10-15 Tropfen Raggs Würze hinzu, schüttelt alles durch und richtet auf einer erwärmten Platte an. Zubereitungszeit 1/2 Stunde. A. & R.



Dalma! Acht nur in vergessenen grünen Packeten à 30 u. 50 Pf. Tötel sicher alle Insecten sammt Brut. Millionenfach bewährt. Vom Militär schon seit Jahren bezogen. — In Bischofswerda zu haben bei Paul Schochert, Drogerie.



In Bischofswerda bei: Herren Paul Schochert, St. Thessel.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 21. Juli 1904.

Mitgeteilt von Schmidt & Gottschalk, Bankgeschäft, Bautzen.

Table with columns for Staatspapiere und Fonds, Bank-Aktionen, and Transport-Aktionen. Includes items like Deutsche Reichsanl., Sächsische Rente, and Dresdner Stadt-Schuldscheine.

Table with columns for Banknoten, Industrie-Aktionen, and Industrie-Prioritäten. Includes items like Oesterreichische Banknoten, Chemnitz-Papierfabrik, and Adlerbrauerei.

Produkten-Preise vom 18. Juli bis 21. Juli 1904.

Table showing prices for wheat (Weizen), rye (Roggen), barley (Gerste), potatoes (Saker), and other goods.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 21. Juli 1904 nach amtlicher Feststellung.

Table with columns for Tiergattung, Auftrieb, Stück, Bezeichnung, and Marktpreis für Lebend- and Schlacht-Gewicht.

Zusammen 2801

Geschäftsgang: Bei Kalbern und Schweinen langsam.

Stärkste Schneidmaschinen und Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör, Riemen, Nadeln, Del, Schiffschiffen u.



Fünf Jahre volle Garantie, d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle unentgeltlich repariert. Grossmann's neue hocharmige Nähmaschinen mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten. Allein-Verkauf f. Bischofswerda und Umgegend zum Fabrikpreis bei Carl Teich sen., Büchsenmacher, Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5. Carl Teich jun., Büchsenmacher, Kirchstrasse Nr. 24.

Photographie H. Schulze, Bischofswerda, Hohe Strasse 4. Aufnahmen jeder Art und Grösse in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Vergrößerungen und Vervielfältigungen nach jedem Bilde. Atelier täglich geöffnet.

Fahrräder u. Zubehör kauft man billig bei Moritz Winkler, Rammenau.

- Neue Räder von 75.- Mk. an, Mäntel 4.50, Schläuche 3.50, Acetylgaslaternen 2.60, Pedale 2.50, Luftpumpen 1.20, Stahl-Luftpumpen 1.-, Sättel 2.-, gefahrene Räder 25.-

F. M. B. FAHRRÄDER sind die besten, schnell, dauerhaft und billigsten. F. M. B. 1268, No. 1 M. 68. - Grös. Lager und Auswahl v. Fahrrad u. Automobilzubehör aller Art. Laufmatal v. Mk. 4.50 an, Schläuche v. Mk. 3.- an. Ich liefere nur wirklich gute, brauchbare Ware bei billigsten Preisen. Man verl. Hauptpreisliste gratis und franco. Friedr. M. Bernhardt, Stralauerstr. 8, Dresden-A. 5.



läuft man aus bester Hand bei Paul Schochert, Bischofswerda.

Phosphorsäuren Futterkalk, notwendigster Futterzusatz um die Knochenbildung zu unterstützen und den Nährwert des Viehes in jeder Weise zu heben, empfiehlt à Pfund 10 Pfg., à Ctr. 9 Mk., die Apotheke in Bischofswerda.

Radikalin! Bester Massenfliegenzod ohne Tierquälerei. - Verk. in Drogeriehandl. und Apotheken. - In Bischofswerda bei H. Thessel u. Paul Schochert. In Demitz-Thumitz bei H. Herzog.

Atelier für Zahnersatz. Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. s. w. Schonendste Behandlung. Th. Burkhardt, Zahntechniker. Gegründet 1882.

Schuhwarenhaus von Ernst Kind, Bahnhofstrasse 5. Fortwährend größte Auswahl aller Sorten Stiefel, Schuhe und Pantoffel in eleganter und solider Ausführung. Stets die allerbilligsten Preise.

Alles staunt! Verschenkt werden Fahrräder und Fahrradzubehöerteile nicht, aber zu konkurrenzlos billigen Preisen verkauft. Größtes Lager und größte Auswahl in Rädern, Zubehör- und Ersatzteilen. - Bitte meine Schaufenster zu beachten. - Carl Teich jun., Bischofswerda, Kirchstraße. Mechanische Werkstätten mit Dampftrieb für Fahrräder und Motorfahrzeuge.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche	pro Lowry	10 000	kg M.	17.-
Kloake = 44 Fass	"	10 000	"	28.-
Pferdedünger	"	10 000	"	40.-
Molkerei-Kühdünger	"	10 000	"	55.-
Rinderdünger	"	10 000	"	35.-
Strohdünger	"	10 000	"	35.-
Kütteldünger	"	10 000	"	25.-
Strassenkehricht (roh)	"	10 000	"	10.-
do. (gelagert)	"	10 000	"	15.-

Metall-Särge, gebiegene Ausführung, halten stets vorrätig. Robert Schneider sen., Paul Schneider jun., Tischlermeister.

Fahrrad-Zubehör: Mäntel v. 3,50 Mk. an, Schläuche 2,50, Laternen 0,75, Gloden 0,20, Stahl-Luftpumpen 1.-. Carl Teich jr., Bischofswerda.

Mütter! Die beste Nahrung für kleine Kinder zu jeder Jahreszeit ist Sterilisierte Kindermilch. In Bischofswerda zu haben bei Herrn Paul Schochert, Drogerie. Trockenfütterung.

Fliegenleim von unerreichter Klebkraft mit Bitterung, à Büchle 15 Pfg., à Zinntube 25 Pfg.

Fliegentüten, zusammenlegbar, fertig gestrichen à 10 Pfg., sowie alle bekannten Fliegenmittel, als:

- Antimuscin, Fliegenpapier, Dauerfliegenfänger, Percat, Dalmat. Insektenpulver, Dalma, Zacherlin, Ori, Pulverzerstäuber,

empfehlte die Apotheke in Bischofswerda.

Man verlange C. Schröder's Nussöl zum Nachdunkeln ergrauenden und roten Haares bei P. Schochert.

Zum Färben grauer oder roter Haare Kuhn's Rusp. extrakt Mk. 1.50, attestiert giftfrei, Kuhn's Ruspöl-Rutin, 60 u. 100 Pfg., Kuhn's Pomade-Rutin. Ght nur von Franz Kuhn, Kronen-Parfüm, Nürnberg. Hier: P. Schochert, Drog. Kirchstr. 7.

Schönheit verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisch. Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur Radobouler Stedenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Radobou mit echter Schutzmarke: Stedenpferd à St. 50 Pfg. in Bischofswerda bei: Paul Schochert, H. Thessel, in Grobharthau: Ferd. Dittel.

Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoock, Lehrerin, Gassenhansen 6, Frankfurt a. M.

Unterstützung geschehen. Glaser, lassen Sie durch den Diener einen Wagen holen", wandte er sich an seinen Begleiter, und Frau Selmers, die die Bedeutung dieses Auftrages wohl verstand, rief mit schreckensbetontem Gesicht und bebender Stimme: "Carla stürzte sich noch immer. 'Belgern Sie sich noch länger, so muß ich die Ehre aufbrechen lassen', sagte der Kommissar streng und gab seinen Seiten einen Blin. Erst jetzt zog sie zwei winzige Geflässe, die sie an einer feinen Kette um den Hals anbrachte, hervor.

Samstags, 28. Juli. Nr. 30.

1904.

Mosstrifische